1893. **Der Gesellige.** No. 248.

Sonnabend 21. Oktober — 68. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1,80 Mk. einzelne Nummern 15 Pf

Insertionspreis: 15 Pf. die Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, im Reklamentheil 50 Pf.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.

Brief-Adresse: „An den Geselligen, Graudenz.“ Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz.“

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Christburg F. W. Nawrotzki. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone Br: E. Philipp Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnau Marienwerder: R. Kanter Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning u F. Albrecht. Riesenburg L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Soldau: „Glocke“. Strasburg: A. Fuhrich

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für die Monate November und Dezember

werden Bestellungen auf den „Geselligen“ von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern jetzt angenommen.

Der Gesellige kostet für zwei Monate, wenn man ihn vom Postamt abholt, Mk. 1 20, wenn er durch den Briefträger in's Haus gebracht wird, Mk. 1.50.

Die Expedition des Geselligen.

Ein neuer Kriegsminister.

Der „Staatsanzeiger“ meldet nun auch, daß der bisherige preußische Kriegsminister General der Infanterie von Kaltenborn-Stachau auf seinen Antrag von dem Amt als Staats- und Kriegsminister entbunden und der General der Infanterie zur Disposition Bronsart von Schellendorf zum Staats- und Kriegsminister ernannt worden ist.

Das Entlassungsgesuch des Kriegsministers von Kaltenborn-Stachau ist am Dienstag vom Kaiser im Jagdschloß Hubertusstock genehmigt worden. Der General wird wahrscheinlich später die Stelle eines kommandirenden Generals erhalten, wie das bei verschiedenen seiner Amtsvorgänger gewesen ist. Vorläufig bleibt er à la suite der Armee.

Kriegsminister v. Kaltenborn hat nur kurze Zeit seines Amtes gewaltet — im Herbst 1890 trat er an Stelle des Kriegsminister v. Verdy ein — aber in seine Amtszeit fiel gerade die Vorbereitung, der „Umbau“ und die „Durchdrückung“ der so wichtigen Militärvorlage. Die Rolle, die er dabei spielte, muß die „Rücktrittsgedanken“, mit denen sich die Minister in Preußen in neuerer Zeit offenbar ebenso oft wie unter dem Fürsten Bismarck als Reichskanzler tragen, sehr verdichtet haben. Bei der Berathung der Heeresorganisation wohnte v. Kaltenborn den Verhandlungen meist als stummer Zuhörer bei, die Vertretung der Vorlage besorgten meist der General-Reichskanzler v. Caprivi selbst oder dessen Kommissarien.

Der neue Kriegsminister General Bronsart von Schellendorf ist ein Bruder des früheren Kriegsministers (1883—88), der bekanntlich als kommandirender General in Königsberg gestorben ist. General Bronsart v. Schellendorf nahm als kommandirender General des zehnten Armeekorps seinen Abschied und wurde in der Rangliste à la suite des Großherzoglich mecklenburgischen Grenadier-Regiments Nr. 89 geführt. 1833 geboren, trat er 1851 in die Armee ein, nahm 1864 an der Belagerung der Düppler Schanzen, an dem Feldzuge 1866 im Hauptquartier und an dem Kriege 1870/71 als Chef des Generalstabes des 9. Armeekorps Theil. 1880 wurde er Generalmajor, 1884 Generallieutenant. Im Jahre 1888 wurde er kommandirender General des dritten Armeekorps und 1890 in gleicher Eigenschaft als Nachfolger des Herrn v. Caprivi zum zehnten Korps nach Hannover versetzt.

Bei der Einweihung des Memeler Postgebäudes

hat der Staatssekretär des Reichspostamtes Dr. v. Stephan eine interessante Rede gehalten, der wir nach dem „Staats-Anzeiger“ Folgendes entnehmen:

Wir haben erst vor Kurzem an den Ufern des Bodensees ein Reichsgebäude für Post und Telegraphie zu Konstanz eingeweiht. Heute befinden wir uns am nördlichsten deutschen Strande zu dem gleichen Zweck. Ich führe diese einfache Zusammenstellung nur an, weil sie in charakteristischer Weise die Verkörperung des Reichsgedankens darstellt, wie er auf dem Verkehrsgebiet, durch Post und Telegraphie, unser nationales Institut, verwirklicht worden ist. Es mag das auch gleichzeitig eine Mahnung sein dahin, daß wir in schweren Zeiten, die ja keinem Gemeinwesen und keiner Stadt erspart sind, daß wir auch bei wolkenbehangenem Himmel nicht den Muth verlieren und nicht in Kleinmuth versinken sollen, daß wir im Gegentheil in mannhaftem Stolz uns der großen Errungenschaften freuen, die uns das Heiligthum, von dem wir in unserer Jugend kaum zu träumen wagten, verwirklicht haben: das große, einige Deutsche Reich.

Meine hochverehrten Herren! Die Entstehung des hiesigen Bauwerks ist in erster Linie zurückzuführen auf die Allerhöchste Entschließung des Kaisers. Seine Majestät haben von vornherein diesem Bau ein lebhaftes Interesse zugewandt und dieses Interesse bis zum letzten Moment erhalten. Ich kann Ihnen hier etwas mittheilen, was dieser Behauptung zum Beweise dienen wird. Auf Allerhöchsten Befehl werden alle Regierungssachen, die irgendwie dringlicher Natur sind, dem Kaiser nachgesandt, gleichviel wo Seine Majestät im Augenblick weilen mögen. Dazu gehören auch Pläne, Zeichnungen und Entwürfe, dazu gehören Telegramme mit Hunderten und Tausenden von Chiffern und Zahlen. Ich bin in diesen Dingen schon deshalb bewandert, weil ich den ganzen Dienst organisirt habe. Ich habe z. B. Allerhöchste Ordres in Händen gehabt, die vollzogen wurden hoch oben in den Alpen, in den Steyrischen Hirschhäusern und auch wieder solche vom Nordcap. Es war bei den großen Schlesischen Manövern, bei Hohenstock, wo mehrere Armee-Corps vereinigt waren, und wo auch Seine Majestät der Kaiser von Oesterreich und Seine Majestät der König von Sachsen anwesend waren, wo ich Seiner Majestät die Pläne zum neuen Posthaus in Memel nachschickte. Mitten in jenen großen militärischen Anstrengungen und Aufgaben und mitten in der Erfüllung der Pflichten, die Ihm der Besuch hoher Gäste auferlegte, haben Seine Majestät Zeit gefunden, diese Pläne genau zu prüfen und mit folgender Allerhöchsteigenhändiger Bemerkung zu versehen: „Genehmigt! Indem Ich den Geschmack des Entwurfs in jeder Beziehung lobe, gebe Ihnen anheim, den Giebel, wegen der starken Seewinde, gründlich zu verankern.“

Ich habe die Originalzeichnung im Reichs-Postmuseum aufstellen und eine Copie mit dem Faksimile der Allerhöchsten Randbemerkung in der Reichsdruckerei herstellen lassen. Wir werden uns nachher gestatten, Ihnen je ein Exemplar dieser Copie als Andenken an den heutigen Tag zu überreichen. . . .

Das Postamt in Memel ist eins der ältesten in der ganzen preußischen Monarchie. Es ist im Jahre 1646 vom Großen Kurfürsten eingerichtet worden. Damals schuf der Durchlauchtigste Kurfürst in seinen Landen 50 Postämter, jetzt hat sich jene Zahl auf 24 000 vermehrt mit einem Beamtenpersonal von 140 000 Menschen. Das möge Ihnen beweisen, daß Sie einer sehr großen Familie angehören, wahrscheinlich der größten auf dem ganzen Erdenrund. Friedrich Wilhelm I., der dann ein großes Postnetz, „von Memel bis Neidenburg“, schuf, erwähnte in Seiner Ordre, er wolle ein Land haben, das kultivirt sei, und dazu gehöre auch die Post. So sprechen auch viele Reisende aus damaliger Zeit ihre Verwunderung darüber aus, daß sie in Deuschland nächst der Schule die Post am weitesten hätten verbreitet gefunden. König Friedrich Wilhelm I. war es auch, der den Ausspruch that, die Post sei das Oel für die große Staatsmaschine. Nun wohl, an Ihnen ist es, dafür zu sorgen, daß das Oel nicht dick und träge wird, sondern flüssig bleibt und daß der Gang der Staatsmaschine ein gesicherter ist . . .

Wenn wir mit dem geistigen Auge hinuntersteigen in die Schachte und Tiefen der Jahrhunderte, dann sehen wir vor uns die ganze große und denkwürdige Geschichte der Stadt Memel, von den ersten Kämpfen mit den Szameiten und Letten, die Wirren im Deutschen Orden, die Kämpfe mit Russen und Schweden, Blockaden, Epidemien, starke Feuersbrünste. Aber aus allen diesen Wechselfällen, wie man denn in jedem Kampfe die Kraft stählt, ist die Stadt Memel immer wieder stärker und blühender hervorgegangen. Das beweist die vierfache Zunahme seiner Einwohnerzahl gegenüber dem Anfange dieses Jahrhunderts, das beweist die Zunahme des Werths der Einfuhr, der 1791 nur eine halbe Million Mark, 1891 schon 23 Millionen betrug, während die Ausfuhr 1791 einen Werth von 3½ Millionen, 1891 einen solchen von 27 Millionen aufwies; das beweist auch die Statistik der Post und Telegraphie, deren Verbesserungen und Neuerungen (wie die Begründung der Telegraphie 1855 und die Einführung des Fernsprechwesens 1888) ja auch Memel zu Gute gekommen sind. Die Ausdehnung des Eisenbahnnetzes hat auch für Memel Vortheile im Gefolge gehabt und ich denke, daß Sie auch den viel begehrten Eisenbahnanschluß nach Moscheiki noch einmal erhalten werden.

So hoffe ich denn auch, daß die gegenwärtig schwere Zeit, die wir ja nicht verkennen, und von der Sie ja die Ursachen kennen und wissen, daß dieselben vorübergehende sind, daß, falls es dem Herrn Reichskanzler gelingt, den Plan durchzusetzen, dem eine seiner Aktionen augenblicklich gewidmet ist, (Abschluß eines Handelsvertrags mit Rußland ist offenbar gemeint. D. R.) daß dann auch bessere Zeiten kommen und die Morgenröthe eines besseren Tages anbrechen werde.

Schon heute aber kann ich Ihnen sagen, daß die landesväterliche Fürsorge unentwegt dem Wohlergehen dieser alten denkwürdigen Stadt zugewandt ist und nicht minder das Interesse der Königlichen Staatsregierung. Wir sind alle, davon dürfen Sie überzeugt sein, auf Ihr Wohlergehen bedacht und betrachten Sie nicht als verlorene Kinder. Wir wissen wohl, daß wir hier im äußersten Norden einen treu erprobten und starken Hort echt deutscher, vaterländischer Gesinnung haben, dessen Bewohner sammt und sonders einig sind in den Gesinnungen, die sie seit Jahrhunderten in guten wie in bösen Tagen bewahrt haben, in den Gesinnungen der Treue und Anhänglichkeit an unseren Kaiserlichen Herren und sein Haus, in den Gesinnungen patriotischer Hingabe für das Gemeinwohl und der Liebe und unverbrüchlichen Treue zu unserem großen deutschen Vaterlande. Diese Gesinnungen, meine Herren, bitte ich zu bekräftigen dadurch, daß Sie mit mir in den Ruf einstimmen: Seine Majestät, unser Allergnädigster Kaiser, König und Herr, Er lebe hoch, hoch, hoch!

In Paris

ist die Begeisterung der Bevölkerung noch immer im Zunehmen begriffen. Wo sich die russischen Offiziere nur zeigen mögen, überall werden sie von der Menge jubelnd begrüßt. Diese Liebenswürdigkeit hat sogar schon zu einem Unfalle geführt, der dem Schiffslieutenant Saletzki eine gewiß nicht angenehme Erinnerung an Paris sein wird. Als der Lieutenant am Mittwoch seinen Wagen besteigen wollte, wurde er so umringt, daß er vom Wagentritt herabfiel und einen Arm brach. Die Polizei ist der Menschenmenge gegenüber fast machtlos und verhält sich selbst Straßentumultuanten gegenüber theilnahmlos. Während des Balles im Marineministerium Mittwoch Abend kam gegen 11 Uhr eine Bande von etwa 200 jungen Leuten unter dem Gesange „C'est l'Alsace, qui nous faut“ (Elsaß ist es, das uns fehlt) nach dem Concordeplatz gerückt. Die Menge klatschte Beifall, die Polizei jedoch that nichts, trotz des strengen Befehls, alle deutschfeindlichen Kundgebungen zu unterdrücken.

Die Festlichkeiten für die russischen Gäste nehmen kein Ende. Bald sind diese Gäste des Marineministers, bald des Ministers des Auswärtigen, bald frühstücken sie beim russischen Botschafter, und überall wird auf das Wohl des Zaren und Rußlands einerseits und des Präsidenten Carnot und Frankreichs andererseits getrunken.

Carnot hat seinen Gefühlen für Rußland auch noch direkten Ausdruck durch ein Telegramm an den Zaren gegeben, in welchem er sagt:

„Im Augenblick, da das von Ew. Majestät entsandte schöne Geschwader in der Touloner Rhede vor Anker geht und die tapferen russischen Seeleute die ersten Zurufe hören, die das französische Volk für sie bereit hatte, ist es mir ein Herzensbedürfniß, meinen vollen Dank an Eure Majestät zu richten und Ihnen die aufrichtige Freude auszudrücken, die ich angesichts dieser neuen Begegnung der tiefen Sympathien empfinde, welche Rußland und Frankreich vereinen.“

Der Zar hat nicht gesäumt, diese Aufmerksamkeit zu erwidern und hat zurücktelegraphirt:

„In Beantwortung Ihres liebenswürdigen Telegramms ist es mir ein Bedürfniß, Ihnen das ganze Vergnügen auszudrücken, das ich darüber empfinde, daß unser Geschwader den Besuch erwidern konnte, den die tapferen französischen Seeleute in Kronstadt gemacht haben“.

Als der Zar die französischen Kriegsschiffe in Kopenhagen besucht, hatte telegraphirte Carnot ein zweites Mal:

„Indem Sie die vor Kopenhagen liegenden französischen Seeleute mit Ihrem Besuche beehrten, haben Euer Majestät gestern meinem Lande ein neues Zeichen der Sympathie gegeben, wovon ganz Frankreich tief gerührt sein wird. Ich mache mich zu dessen Dolmetscher, indem ich meinen wärmsten Dank an Sie richte.“

Auch dem Marschall Canrobert, dem Helden des Krimkrieges, hat der Admiral Avelane seinen Besuch gemacht und sich von ihm viel Schmeichelhaftes über den Muth und den Geist der russischen Armee sagen lassen, den der Marschall in der Krim achten und lieben gelernt habe.

Während die offiziellen Vertreter Rußlands und Frankreichs sowohl in Toulon, wie in Paris bisher ängstlich jede Aeußerung vermieden haben, der man irgend welche den Frieden Europas beunruhigende Absicht unterschieben könnte, sind die russischen Journalisten, die nach Paris gekommen sind, weniger vorsichtig gewesen. Bei einem Festmahl, das ihnen die Pariser Kollegen gegeben haben, hat der Direktor des „Swjet“, Komarow, einen vom Präsidenten des französischen Preßkomitees ausgebrachten Trinkspruch in folgender Weise erwidert: „Ich hoffe, daß die Allianz, welche wir heute besiegelt haben, ein demnächstiges Ergebniß, und zwar in einer Abänderung der geographischen Karte von Europa haben wird.“ Der Leiter der „Nowoje Wremja“ in Petersburg brachte ebenfalls einen Toast aus, in dem er sagte: „Wir haben soeben eine erste Schlacht gewonnen, ich hoffe, daß wir bald andere liefern werden.“

Diese beiden Trinksprüche riefen peinlichstes Aufsehen hervor und sind erst jetzt in die Oeffentlichkeit gedrungen, da die anwesenden Journalisten sich dahin verständigten, den Zwischenfall zu verheimlichen.

Neben den Russenfesten beschäftigt der Tod des Marschalls Mac Mahon die Gemüther wenigstens der ernster denkenden Pariser am meisten.

Die Leiche des alten Soldaten und Staatsmannes ist im Schlosse Montcresson (Departement Loiret), wo der Marschall in den letzten Jahren lebte, in einem dreifachen Sarge aufgebahrt. Auf dem Sarge sind Degen und Marschallstab niedergelegt, das Sterbezimmer ist zu einer Kapelle umgewandelt und täglich zieht eine große Menschenmenge vor dem Sarge vorbei.

Zahlreiche Beileidstelegramme für die Wittwe des Marschalls laufen ein. Auch der deutsche Botschafter sandte folgendes Telegramm:

„Se. Majestät der Deutsche Kaiser hat mich, sobald Allerhöchstderselbe Kenntniß erhalten hatte von dem schweren Verluste, der Sie betroffen hat, beauftragt, als einen Ausdruck des tiefen Mitgefühls in Allerhöchstseinem Namen einen Kranz auf den Sarg des tapferen, edlen Marschalls niederzulegen. Indem ich Ihnen meine persönlichen aufrichtigen Beileidsempfindungen ausspreche, bitte ich Sie, mir gütigst Zeit und Ort mittheilen zu wollen, wo ich die Ehre werde haben können, mich dieses Allerhöchsten Auftrages zu entledigen.“

Die Wittwe richtete sofort nach Empfang dieser Depesche telegraphisch an den Botschafter die Bitte, dem Kaiser ihren tiefsten Dank übermitteln zu wollen.

Gleich dem deutschen Kaiser haben auch die meisten anderen europäischen Herrscher der Wittwe ihr Beileid ausgedrückt.

Admiral Avelane hat im Namen des russischen Geschwaders ebenfalls seine Theilnahme ausgesprochen. Den Russen wird Gelegenheit gegeben werden, den Beisetzungsfeierlichkeiten beizuwohnen, da der Ministerrath beschlossen hat, die Beisetzung bereits am nächsten Sonntag stattfinden zu lassen.

Berlin, 20. Oktober.

— Der Kaiser ist in der Nacht zum Donnerstag von Bremen nach Potsdam zurückgekehrt. Am nächsten Sonntag beabsichtigt der Kaiser zuerst an der Feier des Geburtstages der Kaiserin theilzunehmen und sodann am Nachmittage mit dem Kronprinzen zur Feier des Militair-Jubiläums des Königs von Sachsen nach Dresden zu reisen.

— Zur Ausbildung bei der Militär-Luftschiffer-Abtheilung sollen jetzt auch Reserve-Offiziere eingezogen werden, und der Anfang damit ist schon gemacht worden. Sie erhalten die ersten Anweisungen in Fesselballons und haben später vier Fahrten mit dem ungefesselten Ballon mitzumachen.

— Die vom „Bund der Landwirthe“ und der „Kreuz-Zeitung“ ausgehende Idee, die Getreidezölle Rußland gegenüber nach dem Stande des Rubelkurses abzustufen, wird heute von dem konservativen „Reichsboten“ zurückgewiesen, weil der schwankende Cours den Getreidehandel erschweren und fast unmöglich machen würde.

— Im Gesammtausschusse der „Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft“ machte der Geheime Hofrath Eyth (Berlin) noch über die für Berlin geplante Ausstellung folgende Mittheilungen. Nach längeren Bemühungen sei es gelungen, den Treptower Park vom Berliner Magistrat für

die Ausstellung zu erhalten. Der Park umfasse 59 Hektar. Es werden etwa 400 Pferde ausgestellt werden, auch vom preußischen Kriegsministerium wird eine Anzahl Pferde ausgestellt werden, um der Landwirthschaft zu zeigen, welche Anforderungen in dieser Beziehung die Militärverwaltung an die Landwirthschaft stelle. Es sollen auf der Ausstellung alle Kartoffelarten geprüft werden. Ferner sollen Prüfungen von Schafen, von Futter, besonders von Grünfutter, Dörrfutter, sowie von Laub, Reisig, Preß- und Sauerfutter stattfinden. Das Dauerfutter soll auf einer viermonatigen Seereise geprüft werden. Des weiteren sollen Düngungsprüfungen vorgenommen werden. Eine besondere Halle wird für den Obst- und Weinbau errichtet werden. Endlich will das preußische Ministerium für Landwirthschaft Arbeiten ausstellen, die sich auf Landesmeliorationen beziehen. Die Ausstellung soll am 7. Juni beginnen und am 12. Juni geschlossen werden.

— Eine **Preisermäßigung für Kalisalze** ist nach einer Mittheilung des Ministeriums für Handel und Gewerbe und des Verkaufssyndikats der Kaliwerke von dem Gesammtausschuß der Kaliwerke zu Staßfurt beschlossen für diejenigen deutschen, von dem herrschenden Streu- und Futtermangel betroffenen Landestheile, für die der Minister der öffentlichen Arbeiten die außerordentliche Frachtermäßigung von 25 pCt. der Ausnahmesätze des Nothstandstarifs vom 26. Juni d. Js. bewilligt hat. Die Preisermäßigung erstreckt sich auf Kalirohsalze, welche von Landwirthen für die bevorstehende Herbst- und Frühjahrsdüngung in der Zeit vom 15. September d. Js. bis zum 31. März 1894 bezogen werden, und zwar soll der Grundpreis für den Meterzentner Kainit und Sylvinit um 30 Pfennig, für den Meterzentner Carnallit und Bergkieserit um 15 Pfennig herabgesetzt werden; daneben finden irgend welche Rabattvergütungen nicht statt. Als von Streu- und Futtermangel betroffen werden aber nur gewisse, näher bezeichnete Kreise und Bezirke vor Mittel-, Süd- und Westdeutschland angesehen.

— Mit welcher Keckheit die **unehrliche Konkurrenz** bemüht ist, das ehrliche Geschäft zu schädigen, zeigt die Handlungsweise der Seifenfabrikanten Mosesmann und Wissing in Berlin, die zu der schon berichteten Verhaftung beider geführt hat. Mit Hilfe raffinirt abgefaßter und auf Täuschung berechneter Schlußscheine sind Hunderte von Händlern in der Provinz geschädigt worden. Die Händler hatten diese Schlußscheine in der guten Meinung unterzeichnet, so und so viele Stücke Toiletteseife zu bestellen, um dann zu ihrem Schrecken die gleiche Anzahl von Dutzenden zu erhalten und annehmen zu müssen.

Leider ist solch unehrlicher Konkurrenz nur selten gerichtlich beizukommen, da sie in der Regel offenbar betrügerische Handlungen vermeidet und sich damit begnügt, für ihre Zwecke alle Lücken der Gesetzgebung auszunutzen, wie sie in Deutschland zu beklagen sind. In seiner bevorstehenden Tagung wird sich der Reichstag mit verschiedenen Vorlagen und Anträgen zum wirksamen Schutze der ehrlichen und zu entsprechender Ahndung der unehrlichen Konkurrenz zu beschäftigen haben.

— Ein **Bericht des sozialdemokratischen Parteivorstandes** an den Parteitag zu Köln, der am kommenden Sonntag beginnen soll, wird vom „Vorwärts" veröffentlicht. Es wird zunächst festgestellt, daß sich die Partei im letzten Jahre mit voller Kraft und ungestört durch innere Wirren der Bildung neuer Organisationen und der Agitation widmen konnte. Die Frage der Agitation auf dem Lande wird auf dem Parteitage in Köln erörtert werden, um, wie es in dem Bericht heißt, den Delegirten Gelegenheit zu geben, ihre Erfahrungen gegenseitig auszutauschen und die Parteileitung mit praktischem Rath und Vorschlägen an die Hand zu gehen.

Die Stimmen, die bei den letzten Reichstagswahlen für die Sozialdemokratie abgegeben wurden, werden auf 1800000 berechnet, also 400000 Stimmen mehr als im Februar 1890. Ueber die Einnahmen der Parteikasse wird berichtet, daß im Rechnungsjahre vom 1. Oktober 1892 bis zum 30. September 1893 im Ganzen 258326 Mk. eingingen, während die Ausgaben sich etwa 50000 Mk. höher stellten, nämlich auf 316667 Mk.; der Fehlbetrag ist aus einem „Reservefonds" ausgeglichen. Das Parteiblatt „Vorwärts" brachte einen Gewinn von 40655 Mark.

Italien. Bei einem Festmahl hat der Ministerpräsident Giolitti eine Programmrede gehalten, in welcher er sich dahin aussprach, Italien müsse eine freimüthig demokratische Politik befolgen. Bei Erwähnung der auswärtigen Politik glitt der Minister mit allzugroßer Leichtigkeit über die Vorfälle von Aigues-Mortes hinweg. Unsere auswärtige Politik, sagte er, beruht auf den Allianzen, die den Frieden sichern. Ein internationaler Zwischenfall (jene Niedermetzelung italienischer Arbeiter in Frankreich), welcher die öffentliche Meinung lebhaft beschäftigte, trug dazu bei, zu beweisen, daß der Wunsch nach Frieden Allen in Europa gemeinsam ist, weil dieser Zwischenfall in Folge der von beiden Seiten geführten Unterhandlungen eine gerechte und billige Lösung gefunden hat.

Rußland. Bei jedem Kavallerie-Regiment wird eine besondere Sappeur-Abtheilung gebildet (2 Offiziere und 16 Mann umfassend). Diese Abtheilungen haben den Zweck, Brücken und Eisenbahnen zu zerstören, feindliche Telegraphenleitungen unbrauchbar zu machen und Telegramme abzufangen. Die Ausbildung der Mannschaften erfolgt in der Weise, daß die 16 Sappeure gewissermassen den ersten Kursus bilden; angestrebt wird, daß thunlichst jeder Kavallerist in diesen Dienstzweigen ausgebildet wird, zu welchem Zwecke bei jedem Regiment besondere Sappeurschulen eingerichtet werden.

Afrika. Das Hauptereigniß im Matabele-Feldzug ist das Anschwellen des Limpoposlusses und der verfrühte Regeneintritt. Sollte der Regen andauern, so müßten die Engländer sich entweder bis nächstes Frühjahr zurückziehen oder mit Lobengula unter sehr ungünstigen Umständen anbinden. Insofern hat Lobengula entschieden Glück. Einer seiner einheimischen Beinamen ist der Regenmacher, weil er, vielleicht in Folge seines rheumatischen Leidens oder eines unfehlbaren Hühnerauges, den Regen mit ziemlicher Sicherheit voraussagt. Im vorliegenden Falle würde seine Weissagekunst von großem Werthe für die Matabele sein; vielleicht aber auch für die Engländer, denn nachgerade mehren sich die Autoritäten, welche die aufgebotenen Streitkräfte für durchaus ungenügend erachten, um ein Kriegervolk von wenigstens 15000 Mann so zu schlagen, daß es über den Zambesi ausreißt.

Die Unternehmung der Franzosen gegen König Behanzin von Dahomey hat begonnen. Die Kolonne des Generals Dodds ist nach fünftägiger Fahrt auf dem Flusse Neme in Agony eingetroffen.

Brasilien. Mit dem Eintreffen der deutschen Kriegsschiffe „Arcona und Alexandrine" ist für die Rio anlaufenden Dampfer eine Aenderung zum Besseren eingetreten. So wurde unter Mitwirkung der Kriegsschiffe dem Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Ohio" die sichere Uebernahme seiner Kaffeeladung und dem auf der Ausreise in Rio angekommenen Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Berlin" die sichere Entlöschung der für Rio bestimmten Ladung ermöglicht. Auch wurde dem letztgenannten Dampfer in entgegenkommendster Weise frisches Wasser geliefert, nachdem alle Hafenfahrzeuge aus Furcht, von den Aufständischen weggenommen zu werden, ihre Fahrten eingestellt und die Behörden sogar die Wasserhähne am Hafen verschlossen hatten.

In Desterro, dessen Behörden sich der Bewegung angeschlossen haben, haben die Aufständischen eine provisorische Regierung errichtet, deren Anerkennung durch die Mächte sie zu erlangen hoffen. Die dem Präsidenten Peixoto noch gebliebenen Kriegsschiffe rüsten sich zur Abfahrt, um gegen die Aufständischen den Kampf aufzunehmen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 20. Oktober.

— Wenn sich über den Ausfall der diesjährigen Kartoffelernte auch noch kein abschließendes Urtheil fällen läßt, so scheint doch nach den „W. L. M." der niedrige Preis für die Annahme zu sprechen, daß die Ernte im Allgemeinen recht gut ist, denn der Kartoffelpreis unterliegt nicht spekulativen Schwankungen, sondern ist noch am ersten ein Ergebniß von Angebot und Nachfrage. Ob sich dieser Preis auf die Dauer halten wird, erscheint allerdings zweifelhaft. Erstens ist es fraglich, ob die zuerst aufgenommenen Kartoffeln zum Einmiethen die nöthige Reife gehabt haben, dann sind auch die überaus warmen Tage Anfangs dieses Monats dem Aufbewahren der Kartoffeln ebenso wenig zuträglich gewesen wie jetzt die anhaltenden starken Niederschläge. Diese erschweren auch die Abfuhr der Rüben in immer höherem Maße, und es ist den Rübenlieferanten anzurathen, einstweilen die Abfuhr einzustellen, um so mehr, als sie in diesem Jahre voraussichtlich keine Noth haben werden, die Rüben noch rechtzeitig der Fabrik abzuliefern, denn wie es scheint, wird in den meisten Fabriken unserer Provinz die Kampagne länger dauern, als ursprünglich angenommen. — Die Berichte über den Saatenstand lauten anhaltend günstig, nachdem auch die durch die Trockenheit hervorgerufenen Fehlstellen nunmehr in Folge der starken Niederschläge nachgekommen sind. — Für die Verwerthung des vorhandenen Futters sowohl wie für die Gewinnung von Dürrfutter ist die Witterung leider sehr ungünstig, denn der Boden ist bereits so durchweicht, daß es nicht rathsam erscheint, den jungen Klee durch Beweiden von Vieh einkneten zu lassen. Ebenso ist die Abfuhr der Rübenblätter auf schwerem Boden kaum noch durchführbar.

— Die Einrichtung der Anstalt zur bakteriologischen Untersuchung choleraverdächtiger Objekte im städtischen Lazareth am Olivaer Thor in Danzig ist vollendet. Die Einsendung aller choleraverdächtigen Untersuchungs-Objekte hat nunmehr stets an diese Anstalt zu geschehen.

Für Schiffe aus spanischen Häfen ist — nach einer Mittheilung des Herrn Regierungs-Präsidenten in Danzig — die sanitätspolizeiliche Kontrole mit besonderer Sorgfalt auszuüben. Auch die Sperrung der Weichselmündung bei Neufähr ist für diese Schiffe verfügt.

Bei dem choleraverdächtigen Soldaten in Kulm ist eine andere Krankheit festgestellt.

— Die von der Kommission des Centralvereins Westpreußischer Landwirthe in Budapest gekauften 15 Zuchtstuten sind zum Einkaufspreise an folgende Herren vergeben worden: von Egan-Sloszewo 4 Stück, Grunau-Tralau 3, Jacobsen-Tragheim und v. Alvensleben-Ostrometzko je 2, Hahn-Schöneberg, Hoge-Dombrowken, Grunau-Krebsfelde und Dorguth-Raudnitz je 1 Stück.

— Der wahrheitsgetreue Bericht des Geselligen über die skandalösen Vorgänge bei der Wahl des katholischen Kirchenvorstandes in Graudenz ist den polnischen Spektakelmachern sehr unbequem. Ein polnischer Agitator hat sich also hingesetzt und nachträglich einen von Lügen strotzenden Bericht über die Versammlung an das katholische „Westpr. Volksblatt" in Danzig geschickt, unterzeichnet mit dem Namen J. Sohler. Das „Westpr. Volksblatt", das bisher nur den Bericht des „Geselligen" abgedruckt hatte, war zwar, wie es in Nr. 241 gesteht, sehr erfreut über den „Sohler'schen Originalbericht", er kam der Danziger Redaktion aber doch „verdächtig" vor, sie sandte den „Originalbericht" nach Graudenz zur Kontrolle an einen katholischen Herrn, der eine ganz genaue Kenntniß der Vorgänge bei der Wahl besitzt, und dieser hat dann in einer heute im „W. V." veröffentlichten Abfuhr des Herrn „J. Sohler" erklärt, daß sich die Sache in „noch viel ekelhafterer Weise abgespielt" habe, als der Gesellige berichtet habe. **Wer ist aber Herr J. Sohler?** In der Wählerliste der katholischen Pfarrgemeinde ist sein Name nicht aufgeführt und das Polizei-Meldeamt hat die Auskunft ertheilt, daß ein Mann dieses Namens in Graudenz überhaupt nicht existirt. Es unterliegt keinem Zweifel, daß ein polnischer Agitator sich des falschen Namens bedient hat, um einen lügenhaften Bericht in ein katholisches Blatt einzuschmuggeln und wir behaupten auf Grund der von uns angestellten Untersuchung, daß dieser Pole Szuler (falscher Kartenspieler) identisch ist mit dem Schreiber eines anonymen Schmähbriefes, welcher der Redaktion des Geselligen aus Anlaß ihrer festen und ruhigen Vertretung des Deutschthums zugegangen ist. Es muß sehr schlecht mit der Gerechtigkeit einer Sache stehen, wenn sie zu so erbärmlichen Mitteln greift!

— Der Vorstand des Wahlvereins der konservativen und gemäßigt liberalen Partei des Wahlkreises Briesen-Kulm-Thorn hat zum nächsten Sonntag eine Versammlung der Urwähler nach Kulmsee zur endgiltigen Aufstellung der Kandidaten einberufen.

— Eine von den Mitgliedern der hiesigen Schützengilde unter sich veranstaltete Sammlung für die in Schneidemühl durch das Wasser Geschädigten hat den Betrag von 42 Mark ergeben, welcher heute seinem Bestimmungsort übersandt worden ist.

— Die unverehelichte Vincentine Kowalski, welche sich hier Sophie Temske nannte und bei katholischen Geistlichen unter allerlei Vorspiegelungen Geld erschwindelt hat, wurde heute vom hiesigen Schöffengericht wegen Betruges zu 1 Monat Gefängniß und wegen Beilegung eines falschen Namens zu 1 Woche Haft verurtheilt.

— Ein interessanter Streit lag am 14. Oktober dem Oberverwaltungsgericht vor. Es handelte sich um eine von dem Molkereibesitzer Z. in Pr. Rosengart im Wege der Klage angegriffene Verfügung des Oberpräsidenten von Westpreußen bezw. der Polizeiverwaltung in Elbing. Z. hatte an den Fleischermeister P. in Elbing ein Schwein verkauft, welches beim Abschlachten im dortigen Schlachthaus für tuberkulös und dessen Fleisch für gesundheitsgefährlich befunden war. Z. erstattete nach erhaltener Kenntniß von diesem Befunde dem P. den Kaufpreis für das Thier zurück, verlangte aber von der Polizeiverwaltung in Elbing Herausgabe des Schweines. Die Polizeiverwaltung lehnte dies ab, stellte dem Z. aber anheim, das Schwein im Schlachthause unter polizeilicher Kontrolle behufs Gewinnung des Fetts abzusieden oder dies Absieden auf seine Kosten durch dritte Personen vornehmen zu lassen. Z. beharrte auf dem Verlangen der Herausgabe des ganzen Schweins und da die Polizeiverwaltung dies wiederholt ablehnte, erhob er bei dem Regierungs- und Oberpräsidenten Beschwerde, die jedoch als unbegründet zurückgewiesen wurde. Auch das Oberverwaltungsgericht schloß sich dem ablehnenden Bescheide des Oberpräsidenten an und erkannte auf Abweisung der Klage. Es führte begründend aus: Mit Recht sei vom Beklagten angenommen worden, daß der Polizeiverwaltung die Vorschrift des § 10 Th. II. Tit. 17 A. L.-R. zur Seite stehe. Durch diese sei der Polizei das Recht gegeben, im gesundheitspolizeilichem Interesse zu hindern, daß gesundheitsgefährliches Fleisch in den Handel und Verkehr gebracht werde. Dem gegenüber berufe sich Kläger mit Unrecht auf den Artikel 9 der Verfassungsurkunde. Wie das Oberverwaltungsgericht in mehreren Urtheilen schon ausgesprochen habe, sei ein derartiges Eingreifen der Polizeibehörde durchaus mit der Unverletzlichkeit des Eigenthums nicht in Widerspruch stehend und verstoße daher nicht gegen den bezeichneten Verfassungsartikel.

— Vor Kurzem ist, wie auch bereits im „Geselligen" erwähnt wurde, von der Invaliditäts- und Alters-Versicherungs-Anstalt der Provinz Westpreußen in Danzig eine „Uebersicht über die Höhe der Wochenbeiträge für die nach dem Reichsgesetz vom 22. Juni 1889 versicherungspflichtigen Personen" herausgegeben werden. Das kleine, 62 Seiten starke Heft enthält Tabellen, die nach den Kreisen der Provinz geordnet sind und ist sehr geeignet, über manche dem Publikum noch unklare Punkte dieses Gesetzes Licht zu verbreiten. Es wird von der Versicherungs-Anstalt an die Amts-Vorsteher, Guts- und Gemeinde-Vorstände, sowie an die Vertrauensmänner und deren Stellvertreter unentgeltlich abgegeben. Die Genannten haben nur nöthig, bei dem zuständigen Landraths-Amt oder bei den Kontrollbeamten mündlich oder schriftlich die Verabfolgung dieser „Uebersicht" zu beantragen.

— [Militärisches.] Oberst Kaufmann, Kommandeur des Fuß-Artillerieregiments Nr. 11, ist zum Inspekteur der 3. Artillerie-Depot-Inspektion in Köln ernannt.

— An Stelle des verstorbenen Baumeisters Stenzler ist der Zimmer- und Maurermeister Krause in Marienwerder zum Kataster-Revisor der Westpreuß. landschaftlichen Feuer-Sozietät bestellt worden.

— Dem pensionirten Gerichtsdiener Dittrich zu Fort IX bei Gurtschin im Kreise Posen-West, bisher zu Posen, ist das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold, dem Förster a. D. Wegener zu Alt-Damm bei Stettin, bisher zu Heinrichsruh im Kreise Ueckermünde, und dem Freischulzengutsbesitzer Stabrey zu Schussenze im Kreise Bomst das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

th **Danzig,** 19. Oktober. Heute Vormittag wurde die Leiche eines unbekannten, dem Arbeiterstande angehörigen Mannes aus der Mottlau unter der Langenbrücke am Frauenthor herausgefischt. Der Mann hat jedenfalls unter der Brücke vorgestern Abend Nachtquartier gesucht und ist dann von dem plötzlich eingetretenen Stauwasser im Schlafe überrascht worden.

— Gestern Morgen ist ein dänischer Schooner mit Ballast beim Leuchtthurm von Scholpin (unweit Rixhöft) gestrandet.

t **Danzig,** 20. Oktober. Für die städtische Fähre über die Mottlau bei Strohdeich ist vom Herrn Regierungspräsidenten ein neuer Tarif aufgestellt, wonach das Fährgeld für jede Person 1 Pfennig beträgt. Von der Entrichtung des Fährgeldes sind befreit: Kommandirte Militärs, Polizei- und Steuerbeamte in Uniform oder mit einem Dienstabzeichen, Hafenpolizeibeamte, Lootsen, Postboten, sowie Hilfsmannschaften bei Feuer- und Wassersgefahr oder ähnlichen Nothständen. — Herr Polizei-Direktor Wessel kehrt in den nächsten Tagen von seinem zehntägigen Urlaub zurück; vertreten wird er während dieser Zeit von Herrn Polizei-Assessor v. Schwerin. — Am Sonntag Nachmittag findet hier im Café Central eine Versammlung des deutschen Inspektoren-Vereins statt. — Die hiesige konservative Partei läßt trotz der bevorstehenden Wahlen bisher wenig oder garnichts von irgend einer Agitation merken. In der gestern Abend abgehaltenen Vertrauensmänner-Versammlung waren nur einige Herren erschienen; sicher ist, daß die bisherigen Kandidaten, Verwaltungs-Gerichts-Direktor a. D. Doehring-Danzig und Meyer-Rottmannsdorf wieder aufgestellt werden. — Unser im Franziskanerkloster befindliches, eine Zierde unseres Gemeinwesens bildendes Stadtmuseum verfügt über verschiedene nicht unbeträchtliche Fonds, die zum Besten desselben verwandt werden dürfen, so über ein Kapital von 4000 Mk. (Rest eines Fonds von ehemals 45000 Mark) und eines von 48000 Mk., von welch' letzterem nur die Zinsen zum Ankauf von Kunstwerken verwandt werden dürfen, schließlich ist zur Deckung der Verwaltungskosten ein eiserner Fonds von 48000 Mk. vorhanden, wozu, da dessen Zinsen nicht ausreichen, aus der Kämmereikasse ein ständiger Zuschuß von 3000 Mk. gewährt wird.

Die frühere Gastwirthin Wittwe Trank ist heute vom Schöffengericht zu 1000 Mk. Geldstrafe verurtheilt worden, weil durch ihre Kellner und Kellnerinnen Bierreste zusammengegossen und zum Genusse den Gästen vorgesetzt worden sind. Ihr Neffe und Geschäftsführer erhielt ebenfalls eine schwere Strafe.

i **Neufahrwasser,** 20. Oktober. Der Bau am hiesigen Hafen soll so beschleunigt werden, daß noch im Laufe dieses Monats die Erdarbeiten an der linksseitigen Quaimauer ihren vorläufigen Abschluß erreichen. Doch sollen die von Grund auf aus mächtigen Quadersteinen ausgeführten Mauern den Winter über unangeschüttet liegen bleiben, damit der Cementverband sich ordentlich erhärtet. — Während des großen Sturmes konnten die kleinen Lootsenkutter den einlaufenden Schiffen zur Anbordbringung der Lootsen nicht entgegenfahren; die Einfahrt wurde daher durch die von einem Regierungsdampfer ausgegebenen Flaggensignale dirigirt, was mit ganz besonderer Vorsicht geschehen mußte, da durch das Unwetter eine der großen die Hafeneinfahrt markirenden Seebojen losgerissen und weggetrieben war.

s **Kulm,** 19. Oktober. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurden u. a. für die Reparatur des Schlachthauses 613 Mk. bewilligt. Gegen die Anstellung des bisher provisorisch beschäftigt gewesenen Registrators Wallheim war nichts einzuwenden. Als Mitglied des Sparkassen-Kuratoriums wurde an Stelle des verstorbenen Herrn Bürgermeisters a. D. Kallweit Herr Kaufmann Alberty und als dessen Stellvertreter Herr Kaufmann Walter Smolinske gewählt. Die sämmtlichen städtischen Kassen sind einer außerordentlichen eingehenden Revision unterzogen worden und es konnte die durchweg ordnungsmäßige Führung derselben festgestellt werden. Gegen Unfälle, für deren Folgen die städtische Verwaltung haften muß, und welche nicht der allgemeinen Versicherungspflicht unterliegen, will der Allgemeine deutsche Versicherungsverein in Stuttgart die Haftpflicht gegen eine jährliche Prämie von 196,50 Mk. übernehmen. Da von verschiedenen Seiten, auch von auswärtigen Autoritäten im städtischen Verwaltungsgebiete, diese Einrichtung als durchaus zweckmäßig und praktisch anerkannt worden ist, wurde der Abschluß der Versicherung in vorgeschlagener Weise genehmigt.

K **Thorn,** 19. Oktober. Das Projekt unserer Wasserleitung und Kanalisation hat immer noch nicht die

Genehmigung der Aufsichtsbehörde gefunden. Wie man hört, ist die Stadt nunmehr bei dem Herrn Ministerpräsidenten Grafen Eulenburg vorstellig geworden. Die Arbeiten werden eifrig gefördert und die Kosten leihweise aufgebracht. Sobald das Projekt von den Staatsbehörden genehmigt ist, wird auch die königliche Genehmigung zur Aufnahme einer Stadtanleihe nicht ausbleiben. — Hier macht sich trotz des geringen Verkehrs ein Mangel an Kähnen bemerkbar, die augenblicklich begehrt sind zur Beförderung von Rohzucker nach Danzig und Neufahrwasser.

[] **Marienwerder**, 20. Oktober. Infolge der Mandats-Niederlegung zweier Stadtverordneten findet in der Montags-Sitzung unserer Stadtverordneten die Ergänzung des Bureaus statt.

? **Konitz**, 19. Oktober. Ein äußerst frecher Einbruchsdiebstahl ist in der Nacht zu Montag bei dem Herrn Rittergutsbesitzer Schrader in Zechlau verübt worden. Es sind aus dem Schreibsekretär im Komptoir 1100 Mark in sechs preußischen und fünf bairischen Kassenscheinen und ein Portemonnaie mit 7 Mark gestohlen worden. Von dem Diebe fehlt bis jetzt jede Spur. Zur Wiedererlangung des Gestohlenen hat Herr Schrader eine Belohnung von 200 Mark zugesichert.

P. **Schlochau**, 19. Oktober. In Abbau Gr. Jenznick wurde der Dienstjunge des Besitzers R. darüber, daß er von seinem Dienstherrn eine Zurechtweisung erhalten hatte, so aufgebracht, daß er zum Messer griff und seinem Brotherrn mehrere lebensgefährliche Wunden beibrachte. Da noch Blutvergiftung hinzugetreten ist, mußte der Verletzte schleunigst in das Krankenhaus nach Konitz gebracht werden. — Gestern Vormittag wurde bei dem Tischler S. in Abb. Kaldau von zwei Handwerksburschen ein frecher Einbruch verübt. Während sich die S.'schen Eheleute auf dem Markt befanden, erbrachen die Diebe das Fenster und ließen sich die vorhandenen Speisen gut schmecken. Ein Gendarm nahm die Diebe in einem nahen Dorfe fest.

B **Dt. Krone**, 19. Oktober. Von den Antisemiten sind für die Landtagswahl die Herren v. Mosch aus Steglitz und Direktor Dr. Schnutz aus Hannover aufgestellt, welche Beiden am Sonnabend Abend hier Wahlreden halten werden. — Die von der Aktiengesellschaft „Helios" in Köln auf dem Grundstück des Herrn Zimmermeisters Neukawitz errichtete elektrische Anlage umfaßt 20 Glühlampen und 2 Bogenlampen, welche allabendlich brennen. Es ist dies das erste elektrische Licht in Dt. Krone.

Pieckuendorf 19. Oktober. Gestern Nachmittag ist bei dem heftigen Sturme, der das Wasser um 5 Fuß gestaut hatte, ein Habermann'scher Dampfer beim Schleppen von Holztraften, nachdem das Steuer den Dienst versagt hatte, eine Strecke unterhalb der Bohnsacker Fähre an der linken Stromseite vollständig auf das Land getrieben worden. Hier lag der Dampfer heute nach dem Fallen des Wassers vollständig auf dem Trockenen. Vier Dampfer bemühten sich während des Tages vergeblich mit dem Abschleppen.

Tiegenhof, 18. Oktober. Gestern fand hier eine Versammlung statt, in welcher ein Verein zur Versicherung von Schlachtschweinen gegen Trichinen und Finnen für die Amtsbezirke Petershagen und Tiegenhagen gegründet wurde. Zum Vorsitzenden wurde Herr Joh. Pauls I.-Platenhof gewählt und als Bezirksvorsteher die 9 Gemeindevorsteher der beiden Amtsbezirke. Das einmalige Eintrittsgeld beträgt 0,50 Mark, für Arbeiter 0,25 Mk. In jedem Jahre haben die Mitglieder vor dem Abschlachten ihrer Schweine pro Thier 10 Pfg. Versicherungsbeitrag zu entrichten, welche als Verwaltungsgebühren Verwendung finden. Die Höhe der Extrabeiträge richtet sich nach der Höhe der zu zahlenden Entschädigungssummen, bei welchen Repartitionen die Arbeiter wiederum nur die Hälfte des angesetzten Prozentsatzes der Versicherungsbeiträge zu entrichten haben.

yz **Elbing**, 19. Oktober. Durch das Zusammengehen der Nationalliberalen und Freisinnigen in unserem Wahlkreise ist den Konservativen in der bevorstehenden Wahlschlacht eine nicht zu unterschätzende Gegnerschaft geschaffen. Nachdem von den Konservativen schon seit einiger Zeit eine lebhafte Agitation entwickelt worden ist, werden die vereinigten Liberalen nunmehr auch auf dem Kampfplatze erscheinen. Liberale Wählerversammlungen sind anberaumt für den 21. Oktober in Marienburg und Elbing, am 22. Oktober in Tiegenhof und in Neuteich. In diesen Versammlungen werden sich die beiden Kandidaten Herr Stadtrath Wernick-Elbing (freis.) und Herr Rechtsanwalt Stadtrath Wagner-Graudenz (nationallib.) ihren Wählern vorstellen.

In Folge des Nordsturmes ist das Wasser im Elbing ganz erheblich gestiegen und die Drausengegend zum Theil überschwemmt, so daß beispielsweise gestern ein an den Besitzer B. in Drausenkampe gerichtetes Telegramm nicht bestellt werden konnte. Auch an der Elbingmündung sind Ländereien und zwar bis auf 3,20 Mtr. über den normalen Stand, unter Wasser gesetzt. Der Sturm wüthete am Haff derartig, daß das Leuchtfeuer an der Mole in den beiden letzten Nächten nicht angezündet werden, und die Schiffe die Einfahrt in den Elbing nicht erreichen konnten.

Gestern starb infolge Vergiftung der 48jährige Arbeiter Kretschmann. Derselbe war am Donnerstag bei der auf dem gr. Wunderberge wohnenden Hauseigenthümerin F. beschäftigt. Diese verwechselte die Flaschen und gab dem K. anstatt eines Schnapses ein aus Vitriol bestehendes Färbemittel, so daß er stark erkrankte und ins Krankenhaus befördert wurde. Eine Frau mit sechs unerzogenen Kindern beklagen seinen Tod.

Königsberg, 19. Oktober. Die unter der Leitung der Frau Dr. Stobbe stehende, vor kurzem ins Leben gerufene Haushaltungsschule wurde heute Vormittag in einfacher, aber würdiger Weise eingeweiht. Zu dem Festakt waren u. a. erschienen die Frau Regierungspräsident von Heydebrand und der Lasa, Frau Generalin von Auer, Frau Regierungsrath Sack, Regierungs- und Gewerberath Sack, Stadtschulrath Dr. Tribukait 2c. Herr Pfarrer Heinrici hielt eine längere Ansprache, in welcher er besonders darauf hinwies, daß die Anstalt eine Stätte sein solle für die Vorbereitung der weiblichen Jugend zur Erfüllung ihrer künftigen Pflichten als Hausfrau oder als Leiterin und Bildnerin der ihrer Obhut anvertrauten Familienmitglieder, eine Stätte, von welcher unserem Volksleben neues Wohl erblühen soll.

K **Neidenburg**, 19. Oktober. Das Hegemeister Schoen'sche Ehepaar feierte gestern das Fest der goldenen Hochzeit; vom König wurde dem Jubelpaare die Ehejubiläums-Medaille verliehen. — In der Nähe der Heydemühle wurde beim Modergraben die linke Stange eines noch wohlerhaltenen Rennthiergeweihes gefunden, dessen Alter auf ca. 2000 Jahre geschätzt wird.

Osterode, 18. Oktober. Vorgestern feierte der Gymnasial-Direktor Dr. Wüst sein 25jähriges Dienstjubiläum. An seinem Ehrentage erschienen der Landrath, Abgeordnete der städtischen Behörden, des Kirchenrathes, des Vaterländischen Frauen-Vereins, des Lehrer-Kollegiums, der Volksschulen, der ehemaligen Schüler, die eine künstlerisch ausgestattete Adresse überreichten, in der Wohnung des Jubilars, um ihn zu beglückwünschen. Am folgenden Tage wurde ihm von den Schülern der Anstalt am Morgen ein Ständchen und am Abend ein Fackelzug gebracht. Um 8 Uhr vereinigten sich die Freunde des Gefeierten, allen Ständen und allen Konfessionen angehörig, zu einem Kommers. — Zum Rathmann ist an Stelle des verstorbenen Rentiers Collis Herr Rentmeister Neumann gewählt worden.

K **Liebstadt**, 19. Oktober. Dem Vernehmen nach hat am Donnerstag vergangener Woche der Nachtzug von Königsberg nach Allenstein bei Arnsdorf einen Menschen überfahren. Der jedenfalls betrunkene, vielleicht auch schwerhörige Mann wurde von der Maschine erfaßt und über den Bahndamm hinweg eine Böschung hinabgeschleudert. Der Zug hielt sofort und nahm den anscheinend schwer Verletzten mit, um die Unterbringung in dem Krankenhause zu Guttstadt zu veranlassen. — In der kürzlich abgehaltenen Stadtverordnetensitzung stimmte die Versammlung der Magistratsvorlage bei, das Schlachthaus oberhalb der Stadt auf der Mohrunger Vorstadt am Liebefluß zu bauen, weil unterhalb der Stadt, infolge des bergigen Terrains, ein geeigneter Bauplatz für einen soliden Preis nicht zu haben ist. Außerdem wäre die Wasserversorgung sowie die Abwässerung zu theuer geworden und hätte die Rentabilität der ganzen Anlage in Frage gestellt. In derselben Sitzung wurde zum Delegirten für die landwirthschaftliche Berufs-Genossenschaft der Posthalter Herr Schülke wiedergewählt, desgleichen als Mitglieder der Armen-Deputation die Herren Korsch, Riemer und Erdmann. Als Mitglieder der Baudeputation wurden die Herren Dzippol, Pelz und Neubecker wieder- und Herr Korsch neugewählt. Für die Stadtschul-Deputation wurde Herr Krause wieder- und Herr Schülke neugewählt. Zum Beigeordneten wurde Herr Maurermeister Wendt gewählt.

Q **Bromberg**, 19. Oktober. Die Prüfung der eisernen Ueberbauten der Fordoner Brücke ist seit einiger Zeit im Gange. Hierzu dienen zwei schwer beladene Güterzüge, von je zwei Lokomotiven geschleppt. Einer dieser Züge fährt im Eisenbahngeleise und der andere, zur Belastung der Straßenbahn dienend, fährt auf einem provisorischen Gleise, das über die ganze Brücke gestreckt ist und durch eine provisorische Weiche auf dem Fordoner Ufer mit dem Betriebsgeleise verbunden ist. Außerdem findet noch eine Belastung der Fußwege durch kleine mit Sand gefüllte Wagen statt, die in einem Schmalspurgeleise laufen. Unter dieser Belastung wird für jede Brückenöffnung an verschiedenen Hauptstellen der Eisenkonstruktion die Einbiegung gemessen. Daneben werden mit besondern Instrumenten auch noch Messungen an einzelnen Gliedern der Konstruktion ausgeführt, um zu prüfen, wie hoch diese unter der Last angespannt werden. Die Sicherheit der Brückenüberbauten soll derart bemessen sein, daß unzulässige Spannungen in den Brückengliedern erst vorkommen, wenn die Belastung der Brücke das Vierfache der größten gewöhnlichen Verkehrslast erreicht.

Bromberg, 19. Oktober. Der Herr Oberpräsident von Wilamowitz-Möllendorf besuchte gestern in Begleitung des Herrn Ober-Präsidialraths [illegible] die hiesige Provinzial-Taubstummen- und Blindenanstalt. Nach der Vorstellung des Lehrerkollegiums wohnten die Herren dem Unterrichte bei.

Posen, 18. Oktober. Der geschäftsführende Ausschuß des Provinzial-Lehrervereins hat sich in folgender Weise konstituirt: Die Herren Driesner Vorsitzender, Richter stellv. Vorsitzender, Witte Kassirer, Janetzky Schriftführer, Menzel stellv. Schriftführer.

W. **Schneidemühl**, 19. Oktober. In der heutigen Stadtverordnetensitzung theilte der Herr Erste Bürgermeister Wolf mit, daß das Ermittelungsverfahren über den durch die Brunnenkatastrophe verursachten Schaden nunmehr beendet sei. Hiernach beträgt, wenn man annimmt, daß der betroffene Stadttheil nicht mehr bebauungsfähig ist (und das dürfte der Fall sein), der Schaden 779 505 Mark, andernfalls jedoch nur 459 412 Mark. Die Versammlung wählte eine aus Stadtverordneten und Magistratsmitgliedern bestehende Kommission, welche die Zusammenstellung einer Nachprüfung unterziehen und vorbereitende Schritte zur Schadloshaltung der Verunglückten berathen soll, namentlich liegt der Kommission ob, Vorschläge zu machen, auf welche Weise die Mittel zur Entschädigung aufgebracht werden sollen.

Schneidemühl, 19. Oktober. Unser Reichstagsabgeordneter, Herr Regierungspräsident v. Colmar in Lüneburg hat sich bereit erklärt, ein Mandat für das Abgeordnetenhaus wieder anzunehmen.

Köslin, 19. Oktober. Die Leiche des früheren Kriegsministers Generals der Infanterie von Kameke wurde gestern, am Geburtstage weiland Kaiser Friedrichs III. und Jahrestage der Schlacht bei Leipzig, auf dem Kirchhofe zu Cordeshagen, wo das dem Verstorbenen gehörige Gut Hohenfelde eingepfarrt ist, feierlich bestattet. Die Leiche war, umgeben von Palmen und Kandelabern, in der schwarz ausgeschlagenen und hell erleuchteten Kirche aufgebahrt. Vor dem Sarge standen drei mit Orden bedeckte Ordenskissen, auf dem Sarge lagen der Helm mit Federbusch und der Säbel. In der reichen Trauerversammlung befanden sich u. a. der kommandirende General von Blomberg, der Ober-Präsident von Puttkamer, der Regierungs-Präsident Freiherr von der Reck, das Offizierkorps des 54. Inf.-Regts. und der Artillerie-Abtheilung aus Belgard. Viele und kostbare Kränze wurden am Sarge niedergelegt. Herr Pfarrer Pfaff aus Cordeshagen hielt die Leichenrede. Nach Beendigung derselben wurde der Sarg von Unteroffizieren auf den bei der Kirche befindlichen Kirchhof getragen. Dem Sarge voran schritten drei Offiziere mit den Orden des Verewigten. Die aus Kolberg anwesende Regimentskapelle spielte den Choral: „Laß mich gehen, laß mich gehen, daß ich Jesu möge sehen". Der Sarg wurde von den Unteroffizieren in die Gruft hinabgelassen, der Pfarrer sprach den Segen und unter den Klängen des Liedes: „Wie sie so sanft ruhen" entfernte sich die Trauerversammlung.

Schwurgericht in Graudenz.

Sitzung am 20. Oktober.

1) Der Gerichtsvollzieher Anton Gustav Klaschewski aus Marienwerder hatte sich heute wegen Unterschlagung im Amte, verbunden mit falscher Buchführung in drei Fällen, zu verantworten. In Kürze ist das Sachverhältniß folgendes: Durch den Bäckermeister Feyerabend aus Pelplin war dem Angeklagten ein zur Zwangsvollstreckung geeigneter Titel zugegangen, wonach er von einem gewissen Brandt 200 Mk. einziehen sollte. Die 200 Mk. hat er eingezogen, aber nicht abgeführt, trotzdem er vom Auftraggeber wiederholt schriftlich und auch mündlich an Zahlung erinnert worden ist. Um nun den Eingang des Geldes nicht zu verrathen, hatte er im Dienstregister A pro April die Spalte über den Eingang des Geldes nicht ausgefüllt und in der Rubrik Bemerkungen eingeschrieben: „Frist bis 1. Juni." Der Angeklagte giebt zu, daß dieser Vermerk falsch ist und daß er pflichtwidrig gehandelt habe. In gleicher Weise hat er von einem Kaufmann aus Marienwerder 227,07 Mk. eingezogen und an den Auftraggeber nicht abgeführt, auch in dem Dienstregister A pro Juni den Eingang des Geldes nicht vermerkt. Endlich hat er von Naethler Geld eingezogen und 69.05 Mk. an die Auftraggeberin nicht abgeführt, auch den Tag des Einganges des Geldes nicht vermerkt. Der Angeklagte giebt auch in diesen Fällen zu, pflichtwidrig gehandelt zu haben. Da er ein reumüthiges Geständniß ablegte, nur die Absicht der Unterschlagung ableugnete, wurde er unter Zubilligung mildernder Umstände mit noch neun Monaten Gefängniß bestraft.

2) Das Dienstmädchen Wilhelmine Nowitzki aus Gr. Krebs, welches wegen Kindesmordes angeklagt war, wurde freigesprochen. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt.

Hiermit endete die letzte diesjährige Schwurgerichtsperiode. In dieser ist gegen 19 Personen verhandelt, davon haben 8 Personen insgesammt 16 Jahre und 8 Monate Gefängniß und 6 Personen 23 Jahre Zuchthaus erhalten. 4 Personen wurden freigesprochen und gegen eine Person wurde die Sache vertagt.

Verschiedenes.

— Professor v. Helmholtz' Befinden hat sich bedeutend gebessert. Der Patient hat schon auf einige Stunden das Bett verlassen können.

— Der Landschaftsmaler Louis Spangenberg, Mitglied der Königlichen Akademie der Küste, ist nach langem schweren Leiden in Berlin gestorben. 1824 zu Hamburg geboren, wählte er zunächst den bautechnischen Beruf, bis er sich für die Landschafts- und Architekturmalerei entschied. Auf großen Reisen sammelte er dann ein reiches Material, das er zu zahlreichen Bildern verwerthete. Auf der letzten Kunst-Ausstellung war er mit einem Motiv aus dem Röhngebirge und einer Ansicht des Amphitheaters in Pompeji vertreten, die für die Nationalgalerie angekauft ist. Louis Spangenberg war der ältere Bruder des vor zwei Jahren gestorbenen Gustav Spangenberg.

— Der frühere Bürgermeister von Breslau, Dickhuth ist nach langen schweren Leiden im Alter von 68 Jahren gestorben. Von 1879 an war er 13 Jahre lang Bürgermeister von Breslau, wo er bereits seit 1859 als Stadtrath und später als Stadtsyndikus fungirt hatte.

— [Gounods letzte Stunden.] Der große Komponist hatte sich am letzten Dienstag, nachdem er die Messe in der Kirche zu St. Cloud besucht hatte, in seine Wohnung, umringt von seiner Familie, ans Klavier gesetzt, spielte und sang, indeß seine Tochter die Notenblätter umwendete. Nach einer Stunde meinte er, jetzt sei es genug; er habe es wohl verdient, eine Partie Domino spielen zu dürfen und setzte sich, eine Pfeife rauchend, zu seiner Gattin. Als die Partie fertig war, erhob er sich, ging zu dem Notenpulte, wo noch die Partitur lag, blätterte einen Augenblick darin und schritt dann mit dem Hefte in der Hand nach einem kleinen Schranke, offenbar in der Absicht, es dort einzuschließen. Vor dem Schrank blieb er plötzlich gebückt stehen, auf die Partitur gestützt, den Mund geöffnet. Die Anwesenden erschraken bei diesem Anblick und eilten ihm zu Hilfe, ehe er das Gleichgewicht verlor. Man trug Gounod auf sein Bett. Er konnte kein Wort mehr sprechen, öffnete zwar von Zeit zu Zeit die Augen, erkannte aber Niemand mehr.

— Im Riesengebirge, wo es am 9. Oktober noch so warm war, daß das Thermometer im Schatten + 22 Grad Celsius zeigte, ist am Sonntag bereits Schnee gefallen. Auch in Oberschlesien an der österreichischen Grenze hat es dieser Tage bereits geschneit.

— Der Ballon „Phönix", welcher unter Führung des Premierlieutenants Groß am Mittwoch Nachmittag mit der neuen je zur Hälfte aus Leuchtgas und Wasserstoffgas bestehenden Füllung in Berlin aufgestiegen, ist, nach ergebnißreicher Hochfahrt über 6000 Meter, bei Turnau in Böhmen glatt gelandet.

— Bedeutende Brände haben in dieser Woche in New-York gewüthet und die Fabrik bunter Papiere von Campbell & Cie., ferner die Papierfabrik von Haviland und Nevins, sowie die Pianofabrik von Chastey und Cie. und die Möbelfabrik von Kimball, außerdem noch mehrere Privathäuser zerstört. Der Schaden wird auf 3½ Millionen Dollars geschätzt.

— [Verschwunden] ist seit einigen Tagen der Kaufmann Rosenstein, der in Berlin in der Elsasserstraße ein Juwelenkommissionsgeschäft betrieb. Daß R. seine Flucht vorbereitet hat, geht daraus hervor, daß er seine Kinder, die mit der Mutter sich zur Zeit allerdings noch hier aufhalten, bereits ausgeschult hatte. Dem Flüchtigen waren theils von auswärtigen, theils von hiesigen Firmen Juwelen in beträchtlichem Werthe zum Verkaufe übergeben worden. Eine Firma in Utrecht z. B. hatte ihm für 30000 M., zwei hiesige Firmen für je 15 000 M. Juwelen anvertraut. In seiner Wohnung fand man nur noch wenige Brillanten, die ihm zum Verkauf übergebenen scheint er fast sämmtlich versetzt zu haben. Die Pfandscheine über versetzte Juwelen nämlich, die man in seiner Behausung fand, lauten zusammen über etwa 40000 M.

Neuestes (T. D.)

-n- **Berlin**, 20. Oktober. Der zum Kriegsminister ernannte General der Infanterie Bronsart von Schellendorff ist bereits in Berlin eingetroffen.

K **Berlin**, 20. Oktober. In der heutigen Ziehung der preußischen Lotterie fiel ein Gewinn von 100 000 Mk. auf die Nr. 208 384.

* **Straßburg**, 20. Oktober. Das amtliche Organ der unterelsässischen Klerikalen fordert die reichsländischen Klerikalen auf, dem Centrum beizutreten.

** **Wien**, 20. Oktober. Der Kaiser lehnte das Entlassungsgesuch des Kammerpräsidenten Chlumecky ab, weil der Minister Graf Taaffe durchaus nicht die deutsche Linke der Vernichtung preisgeben wolle.

Graf Taaffe soll bereit sein, die Wahlreformvorlage fallen zu lassen; falls die Prager Ausnahmemaßregeln abgelehnt werden, soll zweifellos die Auflösung der Kammer erfolgen, welche der Kaiser angeblich bereits genehmigt hat.

—r. **Paris**, 20. Oktober. Hier ist das Gerücht verbreitet, Serbien, Montenegro und Griechenland hätten ein antibulgarisches Bündniß geschlossen, was einen Triumph Rußlands bedeute.

† **Paris**, 20, Oktober. Das französische Lothringen hat durch den Deputirten von Mezières der russischen Botschaft eine Adresse in einem goldenen Buche überreichen lassen.

* **Brüssel**, 20. Oktober. In Lille hat eine Versammlung von Bergarbeitern die Wiederaufnahme der Arbeit beschlossen.

! **Washington**, 20. Oktober. Der Sekretär des Staatsschatzes erklärte, bei Andauern der gegenwärtigen Verhältnisse sei am Jahresschluß der Fehlbetrag von 50 Millionen wahrscheinlich.

Danzig, 20. Oktober. **Getreidebörse.** (T. D. v. H. v. Morstein.)

Weizen (p.745 Gr.Qu.=	Mark	Termin Oktbr.-Nov.	115
Gew.): fester.		Transit "	90,50
Umsatz: 600 To.		Regulirungspreis z.	
inl. hochbunt. u. weiß	133-135	freien Verkehr .	115
" hellbunt	131	**Gerste** gr. (660-700 Gr.)	135
Trans. hochb. u. weiß	122	" kl. (625-660 Gramm)	115
" hellbunt ...	120	**Hafer** inländisch	153
Term. z. f. V. Oktbr.-Nov.	136	**Erbsen** "	125
Transit "	122	" Transit	105
Regulirungspreis z.		**Rübsen** inländisch ...	210
freien Verkehr ..	133	**Rohzucker** inl. Rend. 88%	
Roggen (p.714 Gr.Qu.=		flau.	13,00
Gew.) matter.		**Spiritus** (loco pr. 10000	
inländischer	115	Liter %) kontingentirt	52,00
russ.-poln. z. Trans.	90-91	nichtkontingentirt ..	32,00

Königsberg, 20. Oktober. **Spiritusbericht.** (Telegr. Dep.) von Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10000 Liter % loco konting. Mk. 53,50 Geld, unkonting. Mk. 34,00 Geld.

Magdeburg, 19. Oktober. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 13,50, Nachprodukte excl. 75% Rendement 11,15. Flau.

Berlin, 20. Oktober. **Getreide- und Spiritusbericht.** Weizen loco Mk. 135—148, per Oktober 142,00, per Mai 153,00. — Roggen loco Mk. 120—127, per Oktober 124,75, per Mai 132,25. — Hafer loco Mk. 152—188, per Oktober 157,25, per Mai 145,75. — Spiritus loco Mk. 33,10, per Oktober 31,40, per November-Dezember 31,40, per Mai 37,50. Tendenz: Weizen matt, Roggen weichend, Hafer matter. Spiritus ruhig. Privatdiskont 4⅝ %. **Russische Noten 212,10.**

Am 19. d. Mts. verstarb nach längerem Leiden meine innigst geliebte Frau

Auguste Radozewski

geb. Tolksdorf

im 53. Lebensjahre. Dieses zeigen mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt an

Graudenz, 20. Okt. 1893.

Der trauernde Wittwer u. Sohn.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 22. d. Mts., Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, Tuscherdamm Nr. 2, aus statt.

Heute, Morgens 8 Uhr, entschlief sanft nach langem, schweren Leiden unser lieber Sohn, Bruder und Schwager

Emil Abrahams

in seinem 19. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt, bittend um stille Theilnahme, an

Graudenz, 20. Okt. 1893.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 24. d. Mts., Nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, Lindenstr. Nr. 42, aus statt.

Heute früh 8 Uhr entschlief sanft zu Berlin im fast vollendeten 80. Lebensjahre Frau Rittergutsbesitzer (5663

Albertine Rümker

geb. Freudenfeld

was tiefbetrübt hiermit anzeigen

Die Hinterbliebenen.

Chelmonie und Berlin, 19. Oktbr. 1893.

Das Begräbniß findet in Strasburg Wpr. statt.

Die Verlobung ihrer jüngsten Tochter **Louise** mit Herrn **John Weissenburger**-Berlin beehren sich anzuzeigen

Graudenz, 19. Oktober 1893.

Siegmund Michalski und Frau **Therese** geb. **Katz.**

Deutsch-freisinniger Verein.

Morgen Sonnabend, den 21. Oktober, 8 Uhr: Hauptversammlung im Löwen, wozu mit Rücksicht auf die Wahlvorbereitungen auch Parteigenossen eingeladen werden, welche bisher dem Verein nicht beigetreten sind.

(5630) **Der Vorstand.**

Lehrerverein. Sitzung am Sonnabend, d. 21. d. M.

Landwirthschaftl. Verein Lessen B.

Sitzung am 21. Oktober cr., Abends um 7 Uhr, im Vereinslokal.

Tagesordnung:

1. Petition an den Minister behufs Ermäßigung der Fracht für Düngemittel.
2. Verschiedenes.

(5593) **Der Vorstand.**

Deutscher Inspektoren-Verein

Zweig-Verein

Schönsee-Culmsee

Versammlung am Sonntag, den 29. d. Mts., Nachmittags 3½ Uhr zu **Culmsee**, Hotel „Deutsches Haus“ (Schulz). Die Herren Besitzer, Beamte und sonstige Interessenten sind ergebenst eingeladen. (5664)

Schüler. Grünfelde Schriftführer.

Das Ziegler-Quartal

für den Regierungsbezirk Königsberg findet

Mittwoch, den 15. November

in **Wormditt**, Hotel zur Hoffnung, statt. Lehrlinge, die ihre Prüfung abzulegen haben, müssen Dienstag, den 14., beim Obermeister erscheinen. (5613

Wormditt, den 19. Oktober 1893.

Wunderlich, Obermeister.

Tivoli.

Sonntag, den 22. Oktober cr.:

Erstes Concert

(Streichmusik)

der Kapelle des **Regiments Graf Schwerin** unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten **S. Nolte.**

Anfang ⅛8 Uhr. Eintrittspreis 50 Pf. Familienbillets (3 Pers.) 1 Mark, einzelne a 40 Pf., sind in **Güssow's** Konditorei und bei Herrn **Sommerfeldt** zu haben. (5683)

Nolte.

Klavierunterricht ertheilt **C. Castner**, Grabenstr. 12.

In der am 10. Oktober cr. in Schwetz stattgehabten Versammlung des Komitee's zur Wahrung deutscher Wahlinteressen ist der Beschluß gefaßt worden, dem Kreise Schwetz seinen bisherigen langjährigen Vertreter

Herrn Landrath Dr. Gerlich in Schwetz

zur Wiederwahl als Landtagsabgeordneten für die bevorstehende Legislaturperiode vorzuschlagen.

Gleichzeitig theilen wir mit, daß der Herr Kandidat über seine Thätigkeit im Abgeordnetenhause den Herren Wählern des Kreises Bericht erstatten wird.

Wir haben zu dem Behufe nachstehende öffentliche Versammlungen anberaumt: (4822)

a) in **Michelau am Sonnabend, den 21. ds. Mts.**, Nachmittags 4 Uhr, Gasthof des Herrn **Kurth** („Weißer Krug“);

b) in **Schwetz am Mittwoch, den 25. ds. Mts.**, Nachmittags 3½ Uhr, Gasthof des Herrn **Aronsohn**;

c) in **Neuenburg am Sonntag, den 29. ds. Mts.**, Nachmittags 4 Uhr, Gasthof **Schwarzer Adler.**

Die Herren Wähler werden ersucht, sich zahlreich zu betheiligen.

Schwetz, den 12. Oktober 1893.

Der Ausschuß des Komitees zur Wahrung deutscher Wahlinteressen.

Apel-Schwetz. **J. Bieder**-Schönau. **Engelhardt**-Poln. Konopath. **Franz**-Montau. **Heinrich**-Falkenhorst. **Hertzberg**-Bankauermühle. **Holtz**-Parlin. **Rahm**-Sullnowo. **Rasmus**-Zawada.

Das der Loge zu Allenstein gehörige Etablissement (5268)

„Kaisergarten“

Restaurant mit großem Concertgarten, im Mittelpunkt der Stadt) soll vom 1. November d. J. **mit vollem Inventar** an einen geeigneten kautionsfähigen Bewerber verpachtet werden. Meldungen sind zu richten an

Mühlenbesitzer **Sperl, Allenstein.**

Schützenhaus.

Sonntag, d. 22. Okt. cr.

Gross. Concert

ausgeführt von der Kapelle des Königl. Infanterie-Regiments Nr. 141.

Anfang 7½ Uhr. Entree 30 Pf.

(5714) **Drehmann.**

Drei Kronen.

Sonnabend, den 21. d. Mts.:

Tanzkränzchen.

Eichenkranz.

Sonntag, den 22. d. Mts.:

Tanzkränzchen.

Zu soliden

Kapitals-Anlagen

empfehlen:

Preußische Consols,
Westpr. 3½ % Pfandbr.
Danziger 4 % Hyp.-Pfdbr.
Hamburger 4 % dto.
Pommersche 4 % dto.
Stettiner 4 % dto.
Deutsche 4 % Grdsch.-Obl.

zum Berliner Tagescourse bei billigster Provisionsberechnung

Meyer & Gelhorn,

DANZIG.

Bank- und Wechselgeschäft.

Wildgeflügel.

Becassinen, Waldschnepfen, Rebhühner, Fasanen, Krammetsvögel rc. Lieferanten gesucht.

C. Koch, Wildhandlung, **Danzig**, Gr. Wollwebergasse 26.

Ein gebrauchter

Comtoirstuhl

zu kaufen gesucht. Off. unter Nr. 5666 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Melnoer Zuckerfabrikactien

wünsche zu kaufen. Offerten u. B. R. 500 postlagernd Graudenz erbeten.

Vom 1. Oktober ab wohne ich im Hause der verwittweten Frau Doebel, neben der Post. (5415)

Strasburg. J. Osmanska, Bezirks-Hebeamme.

Mein Special-, Putz- und Mode-Magazin befindet sich 5281

vom 20. Oktober Markt No. 21

neben der **Schwanen-Apotheke.**

Bertha Loeffler

verehel. Moses.

Schon 25.–27. Oktbr. 1893 Rothe † Lotterie Ziehung.

Loose à 3 Mk., ½ à 1,75, ¼ à 1 Mk., ⅛ à 50 Pfg. bei (5423)

Gustav Kauffmann, Kirchenstr. 13.

Dem geehrten Publikum zur gefl. Nachricht, daß ich seit 1. Oktober

Pächter der Heidemühle

bin; nehme jeden Posten zum Mahlen an und versichere prompte und schnelle Bedienung. Auch kaufe gegen Muster **Roggen und Gerste** und zahle die höchsten Preise. (5610)

Heidemühle bei Warlubien, im Oktober 1893.

H. Buthenhoff.

In der Nähe von Rehden wird von einem passionirten Jäger, der die

Jagd

schonend ausübt, eine solche zu pachten gesucht. Meldungen brieflich unter Nr. 5636 an d. Exp. des Geselligen erbeten.

Kaufe jeden Posten

Fabrik-Kartoffeln.

Offerten mit Angabe der Sorten und des Preises unter 108 B. postl. **Thorn** erbeten. (5646)

Einige Winterfenster zu kaufen gesucht. Maaß u. Preisang. u. Nr. 5627 b. d. Exp. d. Ges. erb.

Gutes Roggenrichtstroh sowie **Roggenkrummstroh** kauft jed. Posten ab Bahnstation und erbitte Offerten mit Preisforderung. (5415

W. Fabian, Fouragehdlg., Bromberg.

Mühlen-Walzen

Porzellan und Hartguss werden geschliffen und geriffelt bei

A. Ventzki, Graudenz.

Neue

türkische Pflaumen

empfehlen

Thomaschewski & Schwarz.

Habe einige fertig gestellte

Wagen

billig zu verkaufen. (5449

Fr. Kuligowski, Wagenfabrik, **Briesen Wpr.**, im Schützenhause.

Vorgezeichnete Artikel

aller Arten, (5690)

Stickereien

zu **Schuhen, Sophakissen** und **Hosenträgen, Haussegen** offerirt billigst

Albert Früngel.

Nähmaschinen

in **10** verschiedenen **Systemen**, daher **größte Auswahl bei anerkannt reellster Garantie** von

50—100 Mark

empfiehlt die **Spezial-Nähmaschinen-Handlung und Werkstatt** von

Franz Wehle,

Kirchenstraße 12.

Rehe! Rehe!

im Ganzen und zerlegt, empfiehlt (5681

Gustav Schulz.

Neues rhein. Apfelkraut

und

Melange-Marmelade

empfiehlt (5682)

Gustav Schulz.

Grumbkauer & Blanchen v. Gartenstr. 21

Graudenzer Privat-Klinik für Augenkranke

Gartenstr. 1 Staatlich concessionirt. Gartenstr. 1.

Zur Aufnahme in die Anstalt nehme Anmeldungen während der Sprechstunden in meiner Wohnung — nach wie vor Langestr. 11 — entgegen. (5687)

Dr. Herzog.

Vom Kaiserl. Patentamte gesetzlich geschützt.



Fussack im Gebrauch. Fussack ausser Gebrauch.

Als Schutz gegen Kälte

empfehle ich als unentbehrlich für die Reise und für alle Herren, welche Wagentouren machen,

Fuss-Säcke

bis über die Brust reichend

aus Ia wasserdicht. Kameelhaarloden, warm gefüttert, bedeutend leichter und um die Hälfte billiger **ebenso warm haltend wie Pelzsäcke** in brauner, grauer, schwarzer und grüner Farbe

pro Stück nur 25 Mark.

Nur zu beziehen von

Ferd. Jacob, Dinslaken

— Rpr 12. —

Russische Tuchschuhe
Filzschuhe, Pantoffeln
Wollene Unterkleider
Wollene Herrenwesten
Winter-Handschuhe

in jeder Art,

Karlsbader Glacé-Handschuhe

von M. Beucker & Sohn, Hoflieferant, anerkannt bestes Fabrikat,

Gummischuhe
Gummiboots
Regenschirme

sämmtliche Artikel in größter Auswahl, empfiehlt zu billigsten Preisen

Albert Früngel

Herrenstraße 26.

Wegen Einrichtung einer Molkerei-Genossenschaft verkaufe eine gut erhalt., geräuschlose (5672

Handcentrifuge

für 225 Mk. Leistung 100 Ltr. pr. Stunde.

Weise, Prützenwalde bei Peterswalde Wpr.

(7962)



LICENZ-INHABER:

GLOGOWSKI & SOHN

Jnowrazlaw,

PROVINZ POSEN.

Für 8 Mk. beziehen viele Tausende Raucher **Holländ. Tabak** (10 Pfd. fco. Nachn.) nur von **Gebrüder Becker, Gora** (R.), gegr. 1877. Unzählige Anerkenn. u. Nachbestellungen.

1893er Salzheringe 1893er

offerire ich und zwar in ¹/₁, ½, ¼ To.

Schotten T.B. m. M. u. R. p. T. 18, 20 M.

„ Matt. „ 22, 24, 26 M.

„ Ihlen „ 24 M.

Holländer per Tonne 22, 24, 26, 30 M.

Fetther. K.R.R. großf., To. 22½, 24½ M.

„ K. klein, per Tonne 18 M.

Hochsee-Ihlen per Tonne 12, 14, 16 M.

1892er Schott., gutschm., T. 12, 13, 14 M.

Versandt gegen Nachnahme oder Vorhersendung des Betrages.

M. Ruschkewitz, Danzig, Fischmarkt 22.

Damen-Mäntel
Damen-Jaquetts
Capes, Räder
seid. Plüschjaquetts
Mädchenmäntel

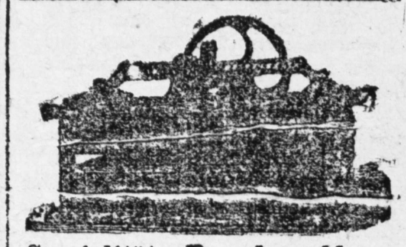
in großer Auswahl billig bei

Michalowitz & Sohn

Briesen Wpr.

---

2 gute Bettstellen m. Federmatratzen, 1 gutes Schlafsopha, kleine Tische, Gardinenstangen und 1 Kinderstuhl billig zu verkaufen Getreidemarkt 5, 2 Tr., l.



Specialität: Drehrollen

für Hand- und Dampfbetrieb.

Nur von gedämpften Hölzern. Werfen der Blätter und Wurmstich ausgeschlossen.

L. Zobel, Maschinenfabrik, BROMBERG.

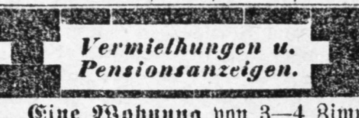
Graue Kocherbsen

à Mk. 150 pro Tonne haben abzugeben

Gebr. Aris, Pr. Holland.

Ein noch gut erhaltener **Wintermantel** billig zu verkaufen. (5632)

Marienwerderstr. 37, im Restaurant.



Vermiethungen u. Pensionsanzeigen.

Eine Wohnung von 3–4 Zimm. mit sämmtlichem Zubehör von sofort zu vermiethen Amtsstraße 20.

Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör sogleich zu vermiethen.

(5680) Mühlenstr. 8.

Kleine **Familienwohnung** von 2 Zimmern und Küche, 2 Treppen, an ruhige Miether Herrenstr. 23. (5692)

---

1 möbl. Zimm. z. verm. Langest. 13, I.

Ein größ. und ein kl. **möbl. Zim.** sowie zwei tafelf. **Claviere** billig zu vermiethen. **Scheffler**, Salzstr. 3.

Möbl. Zimm. z. verm. Tabakstr. 2.

Ein anst. **möbl.** 2 fenstr., **großes Zimmer** sofort zu verm. (5577

Marienwerderstr. 5, 2 Tr., links.

Strasburg.

Ein Laden nebst Wohnung,

in welchem seit langen Jahren ein Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft mit Erfolg betrieben wird, von sofort zu vermiethen; auch zu jedem anderen Geschäft geeignet. (5454)

Verw. **Johanna Danielowski**, Strasburg Wpr.

Danzig.

Ein großer **Laden**, mit **Wohnung**, Küche und Kellerräumen, worin seit vielen Jahren ein Colonialwaaren-Geschäft **1. Ranges** betrieben, ist von sofort zu vermiethen eventl. ist das ganze Konkurslager mit sämmtlichen Utensilien vortheilhaft abzugeben. Sonst ist der Laden der guten Lage wegen auch zu jedem anderen Geschäft zu empfehlen. Ausk. erth. **G. A. Rehan** in **Danzig**, Langgarten 62. (5656)

Damen finden zur **Niederkunft** unter strengster Discretion Rath und gute Aufnahme bei Hebamme **Dietz**, Bromberg, Posenerstr. 15.

Damen besserer Stände finden zur Niederk. u. strenger Distr. liebev. Aufn. bei Heb. **Baumann, Berlin**, Kochst. 20. Bäd. i. Hause.

Maurer und Zimmerleute haben in meinem Lokal **keinen Zutritt.**

P. Friese, Marienwerderstr. 37.

Inspektor Joseph Schulz

zuletzt in Birkeneck bei Strasburg Wpr. wird in seinem Interesse um seinen jetzigen Aufenthalt gebeten. Off. u. Nr. 5699 an die Exped. des Gesellig. erbet.

Danziger Stadt-Theater.

Sonnabend. Dritte Klassiker-Vorstellung bei ermäßigten Preisen. **Wilhelm Tell.** Schauspiel von Schiller.

Sonntag, Nachmittags 4 Uhr. Bei kleinen Preisen. **Hasemanns Töchter.** Original-Volksstück von L'Arronge. Abends 7½ Uhr. **Martha.** Oper von Friedrich von Flotow.

Brief abgesandt, bitte abholen. Herzl. Gruß. Denke Dein —8+4.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 248.

Graudenz, Sonnabend] [21. Oktober 1893.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 20. Oktober.

— Der am 17. Mai 1883 begründete Verband der Vaterländischen Frauenvereine der Provinz Westpreußen hat an Stelle des am 7. Oktober 1883 von dem Vorstande des Hauptvereins bestätigten Statuts eine neue Grundverfassung angenommen. Daraus ist folgendes zu erwähnen: Die Zweigvereine bilden unbeschadet ihrer selbstständigen Thätigkeit innerhalb ihrer Vereinsbezirke einen gemeinsamen Verband, für dessen Wirksamkeit das alte Hauptstatut und die neuen Satzungen maßgebend sind. Der Verband hat seinen Sitz in Danzig. Die Mittel, welche dem Verbande zur Erreichung seiner Zwecke dienen, setzen sich zusammen aus einem Kapitalbestande von 24000 Mk. und den regelmäßigen Beiträgen der Zweigvereine. Die Leitung der Verbands-Angelegenheiten und die Vertretung des Verbandes nach außen liegen dem Vorstande ob, welcher aus 14 weiblichen und 6 männlichen Mitgliedern besteht. Zwei weibliche und zwei männliche Mitglieder müssen in Danzig wohnhaft sein. Von den übrigen 12 weiblichen Vorstandsmitgliedern müssen 4 dem Reg.-Bezirk Danzig, 8 dem Reg.-Bezirk Marienwerder, von den übrigen 4 männlichen Vorstandsmitgliedern 1 dem Reg.-Bezirk Danzig, 3 dem Reg.-Bezirk Marienwerder angehören. Zur Beschlußfähigkeit des Vorstandes ist, die Vorsitzende oder deren Stellvertreterin und den Schriftführer mit einbegriffen, die Anwesenheit von fünf Mitgliedern erforderlich. Die Beschlüsse werden nach Stimmenmehrheit gefaßt. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme der Vorsitzenden. Ein engerer Ausschuß, bestehend aus der Vorsitzenden, dem Schatzmeister und dem Schriftführer, ist ermächtigt, in dringenden Fällen, sowie in solchen Fällen, für welche die Grundsätze für die Beihülfegewährung vom Vorstande allgemein bestimmt sind, nach Maßgabe der vorhandenen Mittel Beihülfen bis zur Höhe von 150 Mk. zu bewilligen. Die ordentliche Delegirten-Versammlung des Verbandes findet alljährlich einmal im Laufe des auf die Abhaltung der Delegirten-Versammlung des Hauptvereins folgenden Vierteljahres zu Danzig statt. Für Beschlüsse, welche sich auf die Auflösung des Verbandes beziehen, ist die Zustimmung von 3/4 der Erschienenen erforderlich. Zur Beschlußfähigkeit der Delegirten-Versammlung ist die Anwesenheit von mindestens 20 stimmberechtigten Personen nothwendig. Der Verband führt als Abzeichen das rothe Kreuz in weißem Felde; dasselbe wird von den Vorstandsmitgliedern, sofern sie außerhalb der Provinz Westpreußen für Vereinszwecke in Thätigkeit treten, in Form einer Armbinde getragen. Für jede Statutenänderung, sowie für die Auflösung des Vereins ist vor Einholung der staatlichen Genehmigung diejenige des Hauptvereins nachzusuchen. Abänderungen des Statuts, welche den Sitz, den Zweck oder die äußere Vertretung des Vereins betreffen, sowie Beschlüsse, welche die Auflösung des Vereins zum Gegenstande haben, bedürfen landesherrlicher Genehmigung. Sonstige Statutenveränderungen erfordern die Zustimmung des Ober-Präsidenten der Provinz Westpreußen.

— Einer großen Zuhörerschaft hat Herr Premier-Lieutenant a. D. Westmark am Donnerstag Abend in der Aula des Gymnasiums seine Erlebnisse und Erfahrungen in Afrika in einem fesselnden Vortrage erzählt. Herr W. hat am oberen Kongo im Dienste der Kongogesellschaft unter Führung des Amerikaners Stanley gestanden und Gelegenheit gehabt, diesen „berühmten" Afrikareisenden genau kennen und „würdigen" zu lernen. Die Mittheilungen über die Stanley'sche Geschäftsführung werfen ein eigenthümliches Licht auf die Art und Weise, mit welcher Stanley seine „civilisatorischen" Bestrebungen in Afrika betreibt, bei denen Geschäfte zu eigenem Vortheil die größte Rolle spielen. Von großem Interesse waren die Schilderungen des Lebens am oberen Kongo, das nach W. wegen des fruchtbaren Bodens und des für Europäer erträglichen Klimas sich zur Kolonisirung eignet, während man sich am unteren Kongo nur auf den Handel beschränken könne. In lebhaften Farben beschrieb Herr W. das Leben auf den von den Europäern eingerichteten „Stationen", sowie den Verkehr mit den Eingeborenen, namentlich in dem Negerdorfe Bangala, wo Herr W. längere Zeit weilte. Das Familienleben der Neger, Heirath, Tod, Religion, Kriegführung und vor allem der unter ihnen noch immer herrschende entsetzliche Brauch des „Menschenfressens" gaben Gelegenheit zu den interessantesten Mittheilungen, die der Vortragende bei aller Gründlichkeit der Beobachtung doch mit frischem Humor zu vermischen verstand. Eingehender behandelte Herr W. den Handel in Afrika, zu dem genau wie in Europa viel Geld gehört, um sich der Konkurrenz zu erwehren, und widmete zum Schluß seines mit reichem Beifall aufgenommenen Vortrages warme Worte den edlen Bestrebungen für Abschaffung der Sklaverei.

— Ein fünfzigjähriges Doktorjubiläum feierte gestern der Geheime Sanitätsrath Dr. Adamkiewicz, der seit zwei Jahren in Berlin seinen Wohnsitz hat, dessen ärztliche Thätigkeit aber nahezu ausschließlich seiner Heimathsprovinz Posen zu gute gekommen ist. Der Jubilar war ein Vierteljahrhundert lang Kreisphysikus des Kreises Rawitsch, zugleich lag in seinen Händen die Stelle des leitenden Arztes an der Strafanstalt daselbst.

— Der Regierungssupernumerar Braune in Schlochau ist zum Regierungs-Sekretariats-Assistenten befördert.

— Der Bürgermeister Berndt in Pr. Friedland ist zum Amtsanwalt bei dem Amtsgericht in Pr. Friedland ernannt.

— Der Gemeindevorsteher Wittmann in Rosenfelde ist zum Standesbeamten für den Standesamtsbezirk Peterswalde im Kreise Schlochau ernannt.

— Die Wahl des Fabrikbesitzers Voß zum unbesoldeten Rathmann der Stadt Neuenburg ist bestätigt.

— An Stelle des an das Konsistorium in Stettin versetzten Konsistorial-Assessors Gensen von dem Danziger Konsistorium ist der bisher beim Konsistorium in Posen beschäftigt gewesene Gerichtsassessor Parey dem Konsistorium in Danzig als Hilfsarbeiter überwiesen.

— Der Oberlehrer Dr. Schlemmer vom Gymnasium in Kolberg ist an das Gymnasium zu Treptow a. R. versetzt.

— Herr Linus Petzelt in Wollstein hat auf einen verstellbaren Sitz ein Reichspatent angemeldet.

— [Von der Ostbahn.] Der Betriebssekretär Latz in Köln ist nach Bromberg versetzt. Ernannt: Die Bahnmeisterdiätare Rauch in Miswalde und Schache in Alt-Dollstädt zu Bahnmeistern. Versetzt: Die Stationsvorsteher Kniewel in Stolpmünde nach Vietz und Zimmermann in Ortelsburg nach Praust, Stationseinnehmer Bojanowski in Insterburg nach Neufahrwasser, die Bahnmeister Haube in Schirpitz nach Tuchel und Noeßke in Tuchel nach Schirpitz.

L. **Rehden**, 18. Oktober. Die Gleichgültigkeit, die der Polizeiverordnung über das Bekleiden landwirthschaftlicher Maschinen zur Verhütung von Unfällen in landwirthschaftlichen Kreisen entgegengebracht wird, kann durch nichts besser erläutert werden, als durch die Thatsache, daß alljährlich durch Nichtbefolgung dieser Verordnung Unfälle sich ereignen, die Schuldigen zur Verantwortung gezogen werden, und trotzdem fast sämmtliche Maschinen mit der vorschriftsmäßigen Bekleidung nicht versehen sind. — Ein solcher Unfall hat sich auch in unserer Gegend ereignet. Zu dem Besitzer W. in N. kam der Bauunternehmer K. aus S., um sich um einen Neubau zu bewerben. K. soll angeheitert gewesen sein und steuerte nach der Scheune, wo eben Häcksel geschnitten wurde. Da die Thür verschlossen war, klopfte K. ungestüm, so daß die die Maschine bedienenden Mädchen in der Meinung, ihr Herr begehre Einlaß, die Thür öffneten. K. trat in die Scheune, versuchte mit den Mädchen zu schäkern, in seiner Trunkenheit kam er aber dem Getriebe zu nahe, wodurch ihm die rechte Hand abgeschnitten wurde. Nun wurde K. gegen den Besitzer auf Alimentation klagbar, und vor wenigen Tagen soll das Gericht zu Gunsten des K. entschieden haben. Der Besitzer W. hat die über 1000 Mark betragenden Prozeßkosten und dem K. monatlich 40 Mark zu zahlen. Eine vorschriftsmäßige Bekleidung der Maschine würde höchstens 10 Mark gekostet haben.

x **Löbau**, 19. Oktober. Unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs- und Schulraths Dr. Rohrer aus Danzig und im Beisein des Herrn Regierungs- und Schulraths Dr. Protzen aus Marienwerder fand in den Tagen vom 12. d. Mts. bis heute die Abgangsprüfung des Nebenkursus am hiesigen Seminar statt; die 29 Zöglinge bestanden alle die Lehrerprüfung. Auch findet morgen und übermorgen eine Aufnahmeprüfung zur Bildung eines neuen Nebenkursus statt, zu welcher sich 37 Präparanden gemeldet haben. — Die Beiträge zur Sammlung einer Summe, welche die Errichtung eines Grabdenkmals für den Seminarlehrer Liek bezweckt, laufen zwar recht reichlich, doch nicht so reichlich ein, wie es die große Anzahl der vom Löbauer Seminar entlassenen ehemaligen Zöglinge erwarten lassen durfte. Möge doch die Dankbarkeit für das treue Wirken eines Lehrers nicht erlöschen, der bis zum letzten Athemzuge um das Wohl seiner Schüler besorgt war.

Marienwerder, 19. Oktober. Die Barbiere und Friseure unserer Stadt haben im Wege freien Uebereinkommens beschlossen, vom 1. November ab ihre Geschäfte an den Sonntagen um 6 Uhr Abends zu schließen.

St. **Aus dem Kreise Marienwerder**, 19. Oktober. Durch die Masseneinfuhr der Wolle aus andern Ländern hat sich die Schafzucht bei uns sehr verringert. Nur Fettschafe werden noch gezogen. Auch dieser Zweig scheint aber der Landwirthschaft nicht mehr nutzbringend zu sein, denn viele Güter haben die Schafzucht überhaupt aufgegeben. Jetzt hat auch das Rittergut Kopitkowo seine große Schäferei aufgelöst. Durch diese Auflösung der Heerde wird auch die Zucht von Schafböcken lahm gelegt. Das Gut Lichtenthal, welches in früheren Jahren um diese Zeit schon alle Böcke verkauft hatte, hat in diesem Jahre erst einige Stücke abgesetzt.

∠ **Krojanke**, 18. Oktober. Das Jahr 1893 hat unserem Orte eine ununterbrochene Reihe von Krankheiten und vielen Familien recht herbe Verluste gebracht. Schon in der ersten Hälfte des Januar forderte die Diphtheritis Opfer, und in schneller Aufeinanderfolge traten vereinzelte Diphtheritis-Erkrankungen bis zum Monat April auf, von welchem Zeitpunkte ab die tückische Krankheit einen epidemischen Charakter annahm und 6 Wochen hindurch wüthete. Auch jetzt ist dieses Schreckensgespenst der Kinder noch nicht gewichen, und seit 10 Tagen hat sich nun auch noch Masern-Epidemie dazu gesellt, welche ebenfalls recht bösartig auftritt.

σ **Aus dem Kreise Karthaus**, 19. Oktober. Zum ersten Male hält Herr Pfarrer Plathe-Karthaus in diesem Jahre in seiner amtlichen Stellung als Superintendent die Kirchenvisitation in der Diözese Karthaus ab. Während früher die Kreise Karthaus und Neustadt zu einer Diözese vereint gewesen waren, und die Superintendentur in Danzig ihren Sitz hatte, sind sie nun getrennt mit je einem Superintendenten in den Hauptorten der genannten Kreise. Heute findet die Kirchenvisitation in Mirchau statt. Leider kann der dortige Pfarrer G. der nach seiner Uebersiedlung von Villisaß nach Mirchau noch immer leidend ist, sein Amt nicht verwalten, zu seiner Vertretung ist Herr Pfarrvikar Wirth ernannt worden.

Dirschau, 18. Oktober. Das Grundstück des Mühlenbesitzers Herrn Modler-Altemühle ist von dem bisherigen Mühlenwerkführer Herrn Kröling-Dombrowken gekauft worden.

A. **Zoppot**, 19. Oktober. Der heftige Sturm aus Nordost, der die Wellen bis an den Promenadenweg längs den Kolonnaden des Kurgartens, bis wohin die Fischer ihre Boote geborgen hatten, hinauftrieb, hat an den Bädern und Landungsstegen arge Verwüstungen angerichtet. Der Strand ist heute mit den ausgeworfenen Trümmern, Pfählen, Brettern und Landungstreppen bedeckt. Der große Steg selbst blieb, obgleich ihm durch den gewaltigen Anprall der Wogen sämmtliche angebaute Landungsbrücken zertrümmert wurden, unbeschädigt.

w **Schöneck**, 19. Oktober. Am Dienstag voriger Woche entfernte sich mit Handwerkszeug und Kasten ein hiesiger Glasermeister. In Ellerbruch ließ er den Glaskasten stehen; andern Tags wurde der Vermißte noch auf dem Jahrmarkt in Mariensee gesehen, bald darauf fand man am Mariensee See seinen Rock, Stock u. s. w. Man nimmt an, daß er dort seinen Tod gefunden hat; trotz vielen Suchens ist jedoch bis heute die Leiche nicht gefunden worden.

i. **Aus Ostpreußen**, 19. Oktober. Am 29. Oktober hat der Vorstand des ostpreußischen Pestalozzivereins an Lehrerwaisen, welche ein ostpreußisches Seminar besuchen, folgende Stipendien zu vergeben: Das Stipendium Stolze an einen Seminaristen, welcher den Nachweis führt, daß er der Stenographie nach der Methode Stolze kundig ist; das Diesterweg- und das Tichelmann-Stipendium; Bewerbungen sind an den Vorstand des Pestalozzi-Vereins, Herrn Meier-Husen zu richten.

m **Kreis Rößel**, 19. Oktober. In der vergangenen Nacht hatte es leicht gefroren. An Gräbenrändern zeigte sich eine dünne Eisdecke, und auf den Wiesen lag Reif. Gestern herrschte hier ein starker Sturm. Schneeflocken und Regengüsse gingen hernieder. Dieser jähe Witterungswechsel hat viele Landwirthe unangenehm überrascht, denn Wrucken, Rüben und Kohl, die gut gerathen sind, stehen noch auf dem Felde.

i. **Kreis Friedland**, 19. Oktober. Pferde- und Füllenpreise sind in unserem Kreise in diesem Jahre so niedrig, wie selten zuvor. Drei- und vierjährige Pferde sind fast garnicht zu verkaufen, für volljährige werden kaum annehmbare Preise bewilligt. Trotzdem schlagen viele Besitzer ihre Pferde los, da sie noch einen größeren Preissturz befürchten. Dabei machen die Händler ein gutes Geschäft, die zur Zeit den Kreis durchziehen und für die westlichen Provinzen Füllen ankaufen, leider sind die gezahlten Preise äußerst niedrig; volljährige fehlerfreie Luxuspferde werden für 350—400 Mark erstanden und für starke edle Füllen 120 Mark bewilligt.

H **Königsberg**, 19. Oktober. Die hiesige katholische Kirchschule, welche fast allein von der katholischen Gemeinde unterhalten wurde, sollte auf Grund vorangegangener Verhandlungen zum 1. Oktober von der Stadt übernommen werden. Den Beitrag, welchen der Staat auf Grund eines Vertrages zwischen Johann Sigismund und der Krone Polen vom Jahre 1611 bisher leistete, will die Regierung auch ferner leisten. Der Vereinbarung will aber der Bischof von Ermland die Genehmigung nur unter der Bedingung ertheilen, daß die katholische Gemeinde von jeder Beitragspflicht befreit ist, wenn, was nicht unmöglich ist, die Schule einst ihren konfessionellen Charakter verlieren sollte. Man darf erwarten, daß die staatlichen und städtischen Behörden sich dieser Bedingung fügen werden. — Die Zahl der Vegetarier scheint sich hier wesentlich vermehrt zu haben, da jüngst ein besonderes Speisehaus für Vegetarier hier eröffnet worden ist. — Im Dezember dieses Jahres veranstaltet der gewerbliche Centralverein eine Ausstellung von solchen Gold- und Silberschätzen, die einen kunstgewerblichen Werth haben und im Besitze von Privatpersonen, Kirchen und Innungen sind.

Bromberg, 19. Oktober. Gestern Abend fand eine vertrauliche Besprechung über die Stadtverordnetenwahlen statt, wozu seitens des Vorstandes des Bürgervereins Einladungen ergangen waren. Es hatten sich gegen 50 Herren eingefunden. Herr Zenisch, der Vorsitzende des Bürgervereins, wies auf die Bedeutung der diesmaligen Stadtverordnetenwahlen hin. Von anderen Rednern wurde betont, daß es sich um die Wahl unabhängiger, charakterfester Männer handele, die Verständniß für das Kommunalwesen haben und denen das Wohl der Stadt am Herzen liege. Nach einer längeren Debatte wurde ein aus 21 Personen bestehendes Vorbereitungskomitee für die Stadtverordnetenwahlen gewählt.

Schubin, 18. Oktober. Die Eröffnung des neuerbauten Schlachthauses findet am nächsten Montag statt. — An die Stelle des Gerichtsvollziehers a. D. Hoppe ist der Gerichtsvollzieher Seifert aus Krotoschin getreten. — Die bis zu einer Tiefe von 80 Meter gediehenen Bohrungen des Speisebrunnens auf dem noch anzulegenden Bahnhofe sind eingestellt worden, da das gewonnene Wasser als stark salpeterhaltig und demzufolge als unbrauchbar befunden wurde. Die Bohrungen werden nun an einer anderen Stelle vorgenommen.

Schwurgericht in Graudenz.

Sitzung am 19. Oktober.

Angeklagt waren die Einwohner Johann Roszynalla aus Blondzmin wegen Meineides und der Arbeiter Joseph Schwedowski aus Johannisberg wegen Anstiftung zum Meineide. In der Nacht vom 7. zum 8. November zwischen 11 und 12 Uhr wurden dem Käthner Pilarski fast sämmtliche Fensterscheiben seiner Wohnung durch Steinwürfe und die Fensterkreuze durch Axthiebe zertrümmert. Es lagen 32 Steine, im Gewicht von 61 Pfund, in der Stube. Die Pilarski'schen Eheleute waren glücklicherweise nicht zu Hause, sonst wären sie entschieden zum mindesten schwer verletzt worden. Nur die 12jährige Tochter der Pilarski'schen Eheleute war in der Stube anwesend; sie vermochte sich nur dadurch, daß sie rasch aus dem Bette aufsprang und sich versteckte, vor Verletzungen zu schützen. Die Pilarski'schen Eheleute kamen gerade nach Hause, als die Fensterscheiben zerschlagen wurden, sie schlichen sich bis an einen Strauchhaufen und erkannten in dem von ihnen aus nächster Nähe beobachteten Thäter den Angeklagten Schwedowski. Namentlich die Frau Pilarski und deren Tochter wollen den Schwedowski ganz genau erkannt haben und erklären einen Irrthum für ausgeschlossen. Schwedowski wurde dann auch vom Schöffengericht zu Schwetz mit 5 Monaten Gefängniß bestraft. Er legte Berufung ein und benannte als Zeugen den Angeklagten Roszynalla darüber, daß er in der fraglichen Nacht ununterbrochen bei Roszynalla in Blondzmin gewesen sei und deshalb die That nicht ausgeführt haben könne. Roszynalla wurde am 24. Mai vor der hiesigen Strafkammer als Zeuge vernommen und sagte eidlich aus, Schwedowski habe bei ihm die Nacht vom 7. zum 8. November zugebracht. Da nun dieses Zeugniß mit den bestimmten Aussagen namentlich der Frau Pilarski und deren Tochter in direktem Widerspruche stand, wurde gegen Roszynalla das Verfahren wegen Meineides eröffnet. Hierbei wurde nicht nur das Verbrechen des Meineides festgestellt, sondern auch ermittelt, daß Schwedowski und Roszynalla noch am Terminstage ihre Einstimmigkeit mittelst Handschlages bekräftigt haben. Die Angeklagten leugnen auch heute jede That, verwickelten sich aber im Laufe der Verhandlung derartig in Widersprüche, daß die Geschworenen aus der gesammten Beweisaufnahme die Ueberzeugung von der Schuld der Angeklagten gewannen und die Schuldfragen bejahten. Demgemäß wurde jeder Angeklagte mit drei Jahren Zuchthaus und Ehrverlust auf gleiche Dauer bestraft. Zugleich wurde den Angeklagten die Fähigkeit, als Zeuge oder Sachverständige eidlich vernommen zu werden, abgesprochen.

Standes-Amt Graudenz

vom 8. bis 15. Oktober.

Aufgebote: Arbeiter Hermann Loebnau und Franziska Frohwerk. Arbeiter Friedrich Schulz und Ida Kasiske. Arbeiter Karl Pruschinski und Auguste Kirschke. Arbeiter Eduard Gäbel und Bertha Färber. Sek. Lieutenant Franz Langemak und Marie Reichel. Arbeiter Gustav Pirch und Pauline Lübeck. Maler Hugo Miethe und Emilie Matthes, Kaufmann Philipp Neumann und Johanna Sprinz. Bahnarbeiter Ferdinand Becker und Ottilie Behrend. Kämmereikassen-Rendant Rost und Martha Wetzel. Droschkenhalter Hermann Czerwinski und Emilie Naß. Arbeiter Albert Piechowski und Ernestine Mahlke. Kaufmann Sally Neumann und Cäcilie Litthauer. Volksanwalt Gustav Tetzlaff und Henriette Lehnau geb. Lönser. Zimmergesell Gustav Hinkelmann und Marie Schirakowski. Ziegler Emil Fraude und Katharine Madzadowski.

Eheschließungen: Arbeiter Friedrich Volkmann mit Auguste Neumann. Schuhmachergeselle Adalbert Gappa mit Ernestine Szpadzinski. Schneidermeister Johann Piwowarski mit Anna Bronzkowski. Schlosser Otto Mogel mit Pauline Satzewski. Grenzaufseher Wilhelm Grigoleit mit Martha Latell. Arbeiter Ferdinand Beyer mit Therese Quandt geb. Brode. Brauer Anton Zacharias mit Alwine Hildebrandt. Arbeiter Gustav Bork mit Auguste Schröder.

Geburten: Steinsetzer Bernhard Potarski S. Bureaugehilfe Bernhard Mielke S. Hoboist Albert Schmidt S. Seiler Max Bontour T. Schriftsetzer Julius Ronowski T. Arbeiter Franz Goldian T. Schriftsetzer Franz Stein S. Schuldiener Karl Pfeiffer S. Schneidermeister Bernhard Poltin T. Arbeiter Gustav Schwochau T. Schneider Otto Wendt T. Vice-Feldwebel Josef Neumann T. Schlosser Otto Mogel T. Arbeiter Franz Zielinski S. Feldwebel Gustav Köhler S. Proviantamts-Assistent Hermann Sprung S. Unehelich 1 S., 1 T.

Sterbefälle: Paul Wroblewski 3 M. Anton Szarafinski 2 T. Louise Wolff 1 J. Anna Kickel 2 M. Georg Löwenstein 6 M. Arbeiter Josef Wrietz 56 J. Paul Bork 4 W. Elisabeth Löffelbein 6 W. Paul Krickhahn 7 M.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

In der Friedrich Wilhelm und Auguste geb. Breland-Güssow'schen Zwangsversteigerungssache von Graudenz, Blatt 142, werden die beiden Terminsbekanntmachungen vom 13. August d. Js., in Nr. 203 und 238 des „Geselligen" dahin berichtigt, daß die Ehefrau Güssow, Auguste geb. Breland (nicht Busland) heißt.

Graudenz, den 20. Oktober 1893.
Königliches Amtsgericht.

Steckbriefserledigung.

Der hinter dem Arbeiter Friedrich Flatow aus Marienfelde unter dem 7. September cr. erlassene, in Nr. 221 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt. Actenz. L. 52/93 IV.

Graudenz, den 17. Oktober 1893.
Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Der auf Dienstag, den 10. d. Mts. Vormittags 10 Uhr, auf dem Zeughaushofe der alten Festung anberaumt Termin, betr. Verkauf von Werkzeugen, Sätteln und Geschoßtransportkasten, wird hiermit auf (3879)

Montag, d. 6. November, Vormittags 10 Uhr,

verschoben.

Graudenz, den 4. Oktober 1893.
Artillerie-Depot.

Verdingung.

I. Die Lieferungen von
 a. 47,00 cbm gesprengten Feldsteinen,
 b. 10,30 Mille Eisenklinkern,
 c. 283,00 hl gelöschten Kalk,
 d. 2585,00 kg Cement, (5695)
 e. 93,00 cbm Mauersand,
 sowie
II. Die Ausführung der
 a. Erdarbeiten,
 b. Maurerarbeiten,
 c. Asphaltarbeiten

zum Neubau einer Beschlagschmiede sowie Vorführbahn für das neue Artillerie-Kasernement hierselbst sollen (unter II in 1 Loose) in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Der Verdingungstermin wird am 24. Oktober d. Js., Vormittags 11 Uhr, im Geschäftslokal des Unterzeichneten, Lindenstraße Nr. 16, I hier, abgehalten werden. Daselbst liegen auch die Verdingungsunterlagen zur Einsicht aus.

Graudenz, den 20. Oktober 1893.
Herzfeld, Garnison-Bauinspektor.

Bekanntmachung.

Behufs öffentlicher Versteigerung von Pappelbäumen werden folgende Termine anberaumt: (4753)

1. **Dienstag, den 24. Oktober, Vormittags 9½ Uhr**, im Adams'schen Saale zu Gruczno: Verkauf von 471 Stück Pappelbäumen der Dirschau-Bromberg'er Chaussee an den Feldmarken von Dt. Konopath bis Brachlin.
2. **Donnerstag, den 26. Oktober, Vormittags 9½ Uhr**, im Rahn'schen Gasthause zu Neu-Marsau: Verkauf von 180 Stück Pappelbäumen der Dirschau-Bromberg'er Chaussee an den Feldmarken von Sartowitz bis Marsau.
3. **An demselben Tage, Mittags 12 Uhr**, im Lau'schen Gasthause zu Ober-Gruppe: Verkauf von 191 Stück Pappelbäumen der Dirschau-Brombeeg'er Chaussee und 70 Stück Pappelbäumen der Gruppe-Graudenz'er Chaussee an den Feldmarken Ober-Gruppe, Nieder-Gruppe und Lubin.

Die Bäume sind in den Aufsichtsbezirken fortlaufend nummerirt und wird die Besichtigung derselben den Käufern anheimgestellt.

Die Bedingungen werden in den Terminen bekannt gemacht.

Schwetz, den 10. Oktober 1893.
Der Provinzial-Baumeister.
Löwner.

Bekanntmachung

der Holzversteigerungstermine für das

Königl. Forstrevier Lonkorcz

pro Oktober-Dezember.

1. Belauf Skarlin: 57 Stück Kiefern-Langholz der I.—IV. Taxklasse, 68 rm Kiefern-Kloben am 27. Oktober, 10 Uhr Vormittags, im Jacoby'schen Gasthause zu Lonkorcz.
2. Sämmtliche Beläufe: am 17. November, 22. Dezember, 10 Uhr Vormittags, ebendaselbst. (5620)
3. Beläufe Wawerwitz, Ostrau, Skarlin: am 8. Dezember, 10 Uhr Vormittags, im Ruck'schen Gasthause zu Wawerwitz.
4. Beläufe Leckarth, Krottoschin: am 15. Dezember, 10 Uhr Vormittags, im Schützenhause zu Fittowo.

Die Verkaufs-Bedingungen werden in den Lizitations-Terminen selbst bekannt gemacht werden.

Lonkorcz, den 17. Oktober 1893.
Königlicher Oberförster.

Bekanntmachung.

Beim unterzeichneten Kommando ist die Stelle eines Zweijährig-Freiwilligen sofort zu besetzen. Geeignete junge Leute mit guter Schulbildung und schöner Handschrift wollen sich unter Vorlegung ihres Meldescheins sowie etwaiger Zeugnisse baldigst melden.

Bezirks-Kommando Inowrazlaw.

Holzverkaufs-Bekanntmachung.

Regierungsbezirk Marienwerder.

Königliche Oberförsterei Schönthal (Post Schönthal Wpr.)

Kiefernholzverkauf auf dem Stamme.

Das in nachstehenden Schlägen stehende Kiefernholz soll bis 14 cm Zopfstärke im Wege des schriftlichen Ausgebots in 12 Loosen verkauft werden.

Loos-Nr.	Schutzbezirk	Jagen	Lage des Schlages	Geschätzte Holzmasse fm	Alter des Holzes	Taxe pro fm	Bemerkungen.
1	Marienbrück	33b	Im Nord.	250	110	8,00	Theils Schneidewaare, theils Bauholz.
2	"	37b	" Osten	400	120	12,00	Gute Schneidewaare.
3	Friedenshain	104a1	" West.	300	125	9,20	Kerniges gutes Balkenholz.
4	"	133a1	"	380	115	10,20	Größtentheils gute Schneidewaare.
5	"	151b1	Kulisse	300	120	10,20	Desgl. (5675)
6	"	152	"	900	120	9,80	Theils Schneidewaare, theils Bauholz.
7	Nederitz	216	Im Südw.	1050	125	12,50	Feine Schneidewaare.
8	Jägerthal	185a	" West.	1120	120	9,70	Größtentheils gute Schneidewaare.
9	"	197	" Osten	500	135	13,00	Oberständer in Stangen; feine Schneidewaare.
10	"	201	" Nord.	800	120	9,80	Größtentheils Schneidew.
11	Kronerfier	280a1 281a1	Kulisse	750	110	11,00	Größtentheils starke, mittelfeine Hölzer.
12	"	284	Im Süden	650	115	9,50	Theils Schneidewaare, theils Bauholz.

Vorstehende Schläge enthalten an Stämmen nach Durchmesserstärke in Brusthöhe

Loos Nr.	Jagen	24	28	32	36	40	44	48	52	56	60	64	68	72
		Centimeter												
1	33b	72	67	54	34	11	6	—	—	—	—	—	—	—
2	37b	—	30	100	93	98	47	21	7	1	—	—	—	—
3	104a1	1	16	23	39	47	46	32	14	10	3	4	—	—
4	133a1	18	75	111	123	117	61	27	15	2	2	—	—	—
5	151b1	10	25	42	43	39	34	18	20	9	2	—	—	—
6	152	67	138	163	178	177	134	91	34	10	2	1	—	—
7	216	21	80	126	146	143	118	69	23	17	2	—	—	—
8	185a	115	258	261	241	156	111	99	58	29	11	5	—	1
9	197	—	5	20	35	64	63	48	25	—	—	—	—	—
10	201	7	57	163	171	144	89	56	28	9	3	1	—	—
11	280a1 281a1	18	22	44	47	101	92	91	47	25	17	5	2	—
12	284	36	63	109	144	119	73	40	6	3	2	—	—	—

Die ringsum gerötheten Stämme sind von der Verkaufsmasse ausgeschlossen.

Die Aufaibeitung des Holzes geschieht auf Kosten der Forstverwaltung, jedoch bleibt die Bestimmung über die Ausnutzung des Derbholzes allein dem Käufer überlassen.

In jedem Schlage sind einige zur Verkaufsmasse rechnende Probestämme gefällt.

Die Forstverwaltung ist auf etwaigen Antrag des Käufers erbötig, das in den Schlägen fallende gesunde Klobenholz zur Taxe von ?,50 Mk., das anbrüchige Klobenholz zum Preise von 2,10 Mk. pro rm zurückzukaufen.

Die Gebote sind pro fm der nach erfolgtem Einschlage durch Aufmessen zu ermittelnden Derbholzmasse bis 14 cm Zopfstärke für jeden der 12 Schläge getrennt auf besonderem Blatt mit der unterschriftlich zu vollziehenden Erklärung, daß sich Bieter den allgemeinen und besonderen Verkaufsbedingungen der Forstverwaltung rückhaltlos unterwirft, in Mark und vollen Pfennigen abzugeben, und sämmtliche Offerten eines Bieters in einem versiegelten, mit der Aufschrift „Holzsubmission auf die stehenden Kiefern in den Jagen pp." versehenen Umschlage bis zum **26. Oktober d. Js., Abends 8 Uhr**, hierher einzureichen. Die vorhin bezeichnete Erklärung braucht nur unter einem Gebote mit Hinweis auf die übrigen abgegeben zu werden.

Die Oeffnung der rechtzeitig eingegangenen Offerten erfolgt in Gegenwart der erschienenen Submittenten am **Freitag, den 27. Oktober 1893, Vormittags 10 Uhr** in Doerffer's Hotel zu Dt. Krone. Der Zuschlag erfolgt im Termine selbst, wenn die Taxe erreicht oder überstiegen wird, andernfalls entscheidet die Kgl. Regierung, und bleiben die Bestbietenden 14 Tage lang an ihre Gebote gebunden. Wird das Höchstgebot gleich im Termine als unannehmbar bezeichnet, so ist eine Steigerung im Termine nicht ausgeschlossen.

Das sofort nach dem Zuschlage an den im Termin anwesenden Rendanten zu zahlende Angeld beträgt pro fm der geschätzten Derbholzmasse 1 Mk.

Die speciellen Verkaufsbedingungen können im hiesigen Bureau eingesehen, auch gegen 1 Mk. Schreibgebühren von hier bezogen werden; desgl. auch Revierkarten zum Preise von 1,50 Mk., auf denen die betreffenden Schläge besonders markirt sind.

Es kommen außerdem in den Monaten Januar u. Februar k. Js. noch **Kiefernlanghölzer** nach dem Einschlage aus hiesigem Reviere zum meistbietenden Verkauf:

Belauf **Buchwalde** ca. 800 fm, Belauf **Marienbrück** ca. 400 fm, Belauf **Friedenshain** ca. 500 fm, Belauf **Rederitz** ca. 150 fm, Belauf **Jaegerthal** ca. 250 fm.

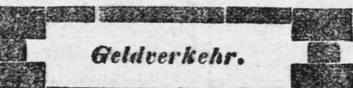
Schönthal, den 16. Oktober 1893.
Der Forstmeister.

Bekanntmachung.

Die irrsinnige Ortsarme Marianne Zeglarski hat sich vor einiger Zeit von hier entfernt und ist nicht zurückgekehrt.

Die Polizeibehörden werden ersucht, uns über den Aufenthalt der p. Zeglarski Mittheilung zu machen. (5662)

Schönsee, den 19. Oktober 1893.
Die Polizei-Verwaltung.



6—8000 Mk. m. Damno

werden als II. Hypothek auf ein hohen Ueberschuß erbringendes, Danziger Zinshaus gesucht. (3800 Mk. Miethen, 42 000 Mk. Feuerkasse, feste I. Hypothek 26 000 Mk.) Off. sub **I. A. 4669** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** Haus verkäuflich f. 46000 Mk. b. Auszahlung.

9000 Mark

zur 1. Stelle zum 1. Dezember auf ein ländl. Grundstück gesucht. Offerten u. Nr. 1893 postlagernd Terespol erbeten.

Ländlicher und städtischer Grundbesitz wird durch uns unter günstigen Bedingungen hypothekarisch beliehen. Auf Wunsch werden auch Vorschüsse gewährt. (105)
G. Jacoby & Sohn, Königsberg i/Pr., Münzplatz 4.

Konkurswaarenverkauf.

Am Dienstag, den 24. Oktober Vormittags 11 Uhr

soll das auf ca. Mk. 7500 taxirte Waarenlager der **M. Ziembinski'schen** Konkursmasse, bestehend aus

Leinen, Baumwoll- und Wollwaaren, Teppichen 2c. nebst Utensilien (5036

meistbietend gegen baar im Geschäftslokal in Bromberg, Bahnhofstraße 9 verkauft werden. Das Lager ist am 24., von **Morgens 8 Uhr** ab zu besichtigen. Bietungskaution Mark 1000.

Carl Beck,
Gerichtlicher Verwalter der
M. Ziembinski'schen Konkursmasse.

Circa 2000 Meter

Buchsbaum

hat abzugeben (5491)
Dom. Trzebcz bei Nawra.

60 Klafter Torf

hat abzugeben Gut Wontrobowo bei Schirotzken. (5386

Zuchtenten

Kreuzung von Rouen und Schwed. Riesen, sind abzugeben, der Stamm 1,2 mit 12 Mk., in Kl. Ellernitz.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 25. Oktober cr. Vormittags 11 Uhr

werde ich bei dem Kaufmann Herrn Marquardt zu Graudenz, Blumenstr., zufolge Auftrags (5473

15 junge, starke Arbeitspferde

freiwillig versteigern.

Kraeker,
Gerichtsvollzieher in Marienwerder.

Geschäfts- u. Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen.

Umständehalber beabsichtige ich mein nachweislich sehr rentables (5704)

Etablissement „Concordia"

Bromberg, Wilhelmstr. 25

bestehend aus dem größten und schönsten Concert-Garten der Stadt, großem Saal, großen Restaurationsräumen, Kegelbahn 2c. sehr preiswerth zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 30 000 Mk. erforderlich. Selbstkäufer belieben sich direkt zu wenden an die Besitzerin Frau E. Halle, Wwe., Bromberg.

Umständehalber beabsichtige mein

Mühlengrundstück

bestehend aus zwei Wassermühlen, 150 Morgen Land und Gebäuden, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft unter Nr. 5703 durch die Exped. des Geselligen.

Wegen Krankheit des Besitzers ist eine gangbare

Fleischerei

mit sämmtlichen Utensilien und Einrichtungen zu verkaufen. Offerten unter Nr. 5691 an die Exped. des Gesell. erb.

Gutes Geschäft.

In einer Garnisonstadt Masurens ist ein Geschäftsgrundstück mit sehr geräumiger Lokalität, großen Kellern, Seiten Speichern und Stallgebäuden, Auffahrt, Gärten und Scheune, gut gehendem Material-, Eisen-, Eisenkurzwaaren-, Wein-, Cigarren-, Destillations- und Schankgeschäft an einen tüchtigen Kaufmann abzugeben. Der Jahresumsatz ist ca. 100000 Mk. Zur Uebernahme sind etwa 20 000 Mk. erforderlich. Gefl. Off. sub **C. 5090** bef. die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

Ein Geschäftshaus

mit Gastwirthschaft in Pieckel Kreis Marienburg ist sofort zu verkaufen Anzahlung nach Uebereinkunft. Reflectanten wollen sich meld. in Jacobsmühle bei Mewe. (3488

Eine eingerichtete (5602

Bäckerei

im besten Betriebe, nebst den dazu gehörigen Räumlichkeiten, ist von sofort oder 1. Januar 1894 zu verpachten.

Meldungen nimmt entgegen
Franz Koczorski, Bienkowko, Kr. Culm.

Ich beabsichtige mein in Arnsdorf (groß. Kirchdorf mit Chaussee u. Bahn) belegenes, ganz neu erbautes (5300)

Kruggrundstück

in bester Lage, worin ein gut frequentirtes Geschäft betrieben wird, bei mindestens 6000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen.

R. Haase, Wormditt.

Mein Grundstück

Mocker bei Thorn, bestehend aus ca. 14 Morgen Acker und Wiese, nebst massiven Gebäuden, bin ich Willens zu verkaufen. Elisabeth Hochstaedt, Mocker, Cometenstraße Nr. 9. (4710)

Mühlen-Grundstück.

Das in Gr. Peterwitz b. Bischofswerder Wpr. gelegene Klein'sche Mühlengrundstück kommt am **2. November, Vormittags 10 Uhr** in Dt. Eylau zur Zwangsversteigerung, und werden darauf reflektirende Käufer od. Pächter aufmerksam gemacht. Näheres darüber bei Rud. Schwenkler, Fittowo b. Bischofswerder. (5468

Garten

mit ca. 6 Mrg. Gartenland, nebst Frühbeetfenstern und Wohnung, ist von sof. zu verpachten. (5465
S. Czechak, Thorn, Culmerstr. 10.

Von dem unmittelbar an der Stadt Culmsee liegenden, dem Gutsbesitzer Weinschenk gehörigen Gute Grzywna, sind noch

Parzellen

abzugeben. Meldungen nehmen auch **Gebrüder Löwenberg, Culmsee** entgegen.

H. Aronsohn II, Bromberg.

Ein rentables

Wassermühlengrundstück

in Ostpr., kornreicher Gegend, ringsum Güter, Mühle 3 Mahl- u. 1 Graupengang, starke Wasserkraft, Turbinenbetrieb, Kundenmüllerei, massive Gebäude, 200 Mrg. guten Acker, inkl. 60 Mrg. zweischnittige Wiesen, reichliches Inventar, preiswerth, bei ca. 18- bis 24000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen. Näheres durch (5639)
B. Hinz, Thorn, Baderstr. 4.

Ein reiz. gel. Gütchen

dicht a. e. gr. Garnis.-Stadt, soll mit vollst. Invent. u. Ernte sogl. bill. mit 9 Mille Mk. Anz. verk. werd. Offert. postl. Bromberg u. **F. K. 100.**

Materialw.- u. Destillat.-Gesch.

in bester Geschäftslage einer kleinen Stadt Westpr., ist krankheitshalber zu verkaufen. Zur Uebern. inkl. Waarenlager sind 8—10000 Mk. erforderlich. Gefl. Offerten von Selbstreflektanten unter Nr. 5645 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein größeres

Colonialwaaren-Geschäft

en gros & en detail
verbunden mit
Destillation u. bedent. Ausschank

mit einem jährlichen Umsatz v. ¼ Mill., in einer Mittelstadt von ca. 45000 Einwohnern, großer Landkundschaft, Einfahrt u. Stallung, Gebäude fast neu u. in sehr gutem Zustande, ist Umstände halber verkäuflich. Zur Uebernahme sind 40—50000 Mk. erforderlich. Reflektanten, strebsame Kaufleute, belieben ihre Adr. u. **C. Z. 501** an die Geschäftsstelle der „Elbinger Zeitung" in Elbing einzusenden. (5665)

Sehr preiswerth

ist noch eine **Restparzelle** von 120 Morgen gutem Acker, nebst Wiesen, im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. Die Hälfte ist mit Winterung bestellt, Gebäude vorhanden, auf Wunsch todtes wie lebendes Inventar und Ernte zu haben. Nähere Auskunft ertheilt
J. Reinke, Rybno per Bahnhof
(4227) Rybno.

Ein alleinstehender Herr mit 5—6000 Mk. wird als

Theilnehmer

für eine gute Niederunger-Wirthschaft von 4 Hufen gesucht. Das Kapital wird sicher gestellt. Offerten unter Nr. 5612 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Guts-Pachtung

von ca. 15/20 Hufen mit Inventar wird unter günstigen Bedingungen gesucht. Off. sub Z. 5087 bef. d. Annonc.-Exp. Haasenstein & Vogler A.G. Königsberg P.

Ich suche p. sofort od. später eine **Gastwirthschaft** auf dem Lande oder ein Colonialwaaren-Geschäft m. Schankbetrieb in der Stadt zu pachten resp. zu kaufen. (5651)
Nathan Abrahamsohn,
Sierakowitz Wpr., Kr. Carthaus.

Eine gangbare Bäckerei

wird zu pachten gesucht. (5421)
Graudenz, Schloßberg Nr. 29.

Suche e. gut gehende

Gastwirthschaft

am liebsten auf dem Lande z. pachten ev. z. kaufen. Uebern. k. sofort erfolg. Offert. unt. **III A. Z.** postl. Rastenburg.

Ein tüchtiger Schweizer **sucht eine**

Milchpacht

von 400—800 Ltr. zum 1. Jan. 1894. Offerten mit Preisangabe pro Liter Milch unter Nr. 5420 an die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Suche **eine Mühle** oder auch gut gehende **Gastwirthschaft** mit 4500 bis 6000 Mark Anzahlung.

Off. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5649 an die Exp. des Gesellig. erb.

Suche zum sofortigen Antritt eine gute, gangbare **Gärtnerei** z. pachten oder auch zu kaufen. Gef. Off. erb. Falk, Dirschau, Ulrichstr. 44. (5411

Geschäft wird gesucht.

Ausschank, verbunden m. Colonialwaaren in der Stadt, v. sof. od. später gesucht. Off. u. A.B. Nr. 145 postl. Wilatowen Kreis Mogilno erbeten. (5697

Preis pro einspaltige Petitzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

Gegen 10000 Mk. Kaution, eventl. mehr, sucht ein nachweislich sehr tüchtiger, 34jähr. Landwirth, verh.

Administration.
C. Senf, Groß Leistenau.

Ein ält., erf. **Wirthschaftsinspektor**, beid. Landessprachen mächtig, sucht so f. od. spät. Stellung. Ansprüche bescheid. Prima Zeugnisse vorhanden. Näh. u. **L. Z.** Danzig, III. Damm 13.

E. ev., poln. spr., vh. **Wirthschafter** f. v. gl. od. sp. Stell. a. Vorwerks-Beamter. G. Zgn. sw. Empf. z. E. Dähnke, Gr. Sakrau bei Gr. Koslau. (5359)

Ein gebildeter junger **Landwirth**, 1½ Jahre in der Wirthsch. thätig gewesen, mit gutem Zeugn., wünscht auf einem mittl. Gute sich weiter auszub. Gehalt nicht beanspr. Familienanschl. erbeten. Gefl. Offert. sub N. W. 200 postlag. Hauptpostamt Königsberg Opr.

Den Herren Fachgenossen empfehle einen unverheiratheten, evangelischen

Oberinspektor

Mitte der Dreißiger, aus guter Familie, der 7½ Jahr unter meiner Oberaufsicht ein größeres Gut nebst Vorwerk in der Provinz Posen selbstständig mit bestem Erfolge bewirthschaftet. Derselbe verläßt die bisherige Stellung am 1. Januar, da der Sohn der Besitzerin in seine Stelle tritt. Nähere Auskunft ertheile gern. (5121)
Wartenberg bei Jadownik, Regbz. Bromberg.
Otto von Colbe.

Ein älterer unverheiratheter **Inspektor** d. selbstständig wirthschaftet, m. Zuckerrübenb. und Drillkult. vertr., sucht v. sof. Stellung. Offerten briefl. unter Nr. 5142 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein 32 J. alt. **Inspekt.**, kautionsf., sucht bald od. Januar 94 dauernde Stelle u. Prinz., ev. Adm., Bh. gest., u. g. Zgn. u. Empf. st. z. S. Gen. Off. erb. an Schönrock, Forsth. Grabow b. Zantoch a. d. Ostbahn. (5429)

Ein zuverläss., solider **Landwirth**, 32 Jahre, evang., 2 Jahre selbständig eine Wirthschaft geführt, sucht Stellung als Wirthschafter von sofort oder 1. November. Gehalt Nebensache. Nur freie Station und freies Futter für ein Pferd wird beansprucht. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5648 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Suche p. 1. November Stellung als **Inspektor** unter direkter Leitung des Prinzipals. Bin 23 Jahre alt, 4½ Jahr in der Praxis thätig, militärfrei. Gefl. Off. bitte an Inspektor Lüder, Schönau b. Wartenburg Op. zu richten.

Ein junger, gebildeter Mann, der zwei Jahre in der Landwirthschaft thätig und gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht von sogl. od. 1. Nov. Stell.

als Inspektor

direkt unter dem Prinzipal. Familienanschluß Hauptbedingung. Gefl. Offerten unter N. N. 100 postlag. Konitz erbeten.

Ein Materialist, militärfr., d. poln. Sprache mächtig, mit gut. Zgn., mit Destillat., einfacher Buchführung vertr., sucht z. bescheid. Anspr. f. sof. od. 1. Nov. dauernde St. Off. u. **Z. G. 1000** pstl. Gumbinnen.

E. ehrl. **jg. Mann**, Mat., 20 J. a., perf. poln. spr. u. schr., u. i. St., als Verk. u. Buchh. i. e. d. gr. Hot. Pos., sucht, gest. auf g. Zgn., in ders. Branch. and. Engagem. Offert. u. Nr. 5652 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Ein Gehilfe

der kürzlich in einem Colonial- und Eisenwaaren-Geschäft seine Lehrzeit beendet hat, sucht vom 1. November cr. oder auch früher eine andere Stellung. Näheres bei (5326)
Ferdinand Klein, Riesenburg

Ein Stellmacher

35 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, sucht Stellung auf einem Gute zu Martini. Off. u. **N. 99** Garnsee pstl. erb.

Ein Müller

21 J. alt, evang., sucht auf einer größeren Mühle von sofort Stellung. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5710 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Ein junger Mann wünscht als

Bureau-Gehilfe

in einem Komptoir einzutreten. Offert. u. Nr. 5700 an die Exp. d. Gesell. erb.

Zum ersten November suche ich eine Stelle

als Schweizer

zu 25—30 Kühen. Gefl. Offerten unter Nr. 5701 an die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Schachtmeister.

Wegen Beendigung d. Strecke suche m. meinen Leuten bis z. 23. d. Mts. anderw. Erdarbeit (auch Accord). Gef. Off. m. Lohnangabe f. Leute zu richten an Boje, Borntuchen Pomm. (5416)

Schmiedestelle Lissakowo ist besetzt

Zum sofortigen Antritt resp. 1. November suche einen tüchtigen

Verkäufer

für mein Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft. J. Jacob's Wwe., Schwetz a. d. Weichsel.

Suche per sofort für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft

einen Verkäufer (Christ)

für Landkundschaft. Gefl. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an Paul Heyn, Friedeberg Nm.

Für mein Schank- und Material-Geschäft suche per gleich (5591)

einen jungen Mann

der seine Lehre beendet hat.
Eduard Lauter, Neidenburg.

Für mein Kurz-, Galanterie- und Schuhwaaren-Geschäft suche ich einen

flotten Verkäufer

der fertig polnisch spricht und fähig ist, das Geschäft selbstständig zu leiten. Den Bewerbungen sind Angabe der Gehaltsansprüche u. Photographie beizufügen (5654
Bernhard Henschke, Neumark Wpr.

Wir suchen für unser Manufakturwaarengeschäft v. sofort einen tüchtigen

Verkäufer, einen Volontär und einen Lehrling

L. Lipsky u. Sohn, Osterode Opr.

Für mein Tuch-, Manufaktur-, Confektions- u. Schuhwaaren-Geschäft suche per 1. oder 15. November einen

Verkäufer

welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Bewerber wollen Gehaltsansprüche sowie Zeugniß-Abschriften beifügen.
Moritz Baer, Neustadt Wpr.

Junger Mann

mit Vermögen zur selbstständ. Führung einer Destillation und Schank gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5617 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche einen (5599)

jungen Mann

der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat. Eintritt sofort.
Emil Priebe, Dirschau.

Suche für sofort (5609)

2 tüchtige, jüngere Commis

solche, die der polnischen Sprache mächtig, erhalten den Vorzug. Den Ref. sind Gehaltsansprüche u. Photographie beizufügen.
S. Bieber, Gladbeck i/W.

Für mein Wein-, Delikatessen- und Colonialwaaren-Geschäft suche ich per 15. November einen mit der Branche vertrauten tüchtigen (5616)

jüngeren Commis

mit guten Empfehlungen. Bewerbungen bitte Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsansprüche beizufügen.
Gustav Pauls, Dt. Eylau.

Einen Commis

tüchtigen Verkäufer, sucht für sein Tuch-, Manufacturwaaren-Geschäft per 1. November, Offerten mit Gehaltsangabe L. Cohn, Guttstadt.

Zum Antritt per 1. Dezember oder 1. Januar gesucht ein gewandter

Commis

für ein Waaren-Detailgeschäft einer kl. ostpr. Stadt. Gutes Salair. Meld. nebst Photogr. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5437 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Für ein umfangreiches **Manufakturwaaren-Geschäft** in einer kleineren Kreisstadt wird ein **durchaus tüchtiger und solider**

Gehilfe

mit guter Handschrift per 1. November cr. gesucht. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5618 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Suche einen tüchtigen, fleißigen

Destillateur

zum sofortigen Antritt oder 1. November cr. Gewähre bei selbstständiger Stellung gutes Gehalt. (5693)
Hermann Hintzer.

Ein tüchtiger Schreiber

sofort gesucht. 2,50 Mk. Diäten pro Tag, eventl. auch mehr. Zu melden beim Bauführer Baer, Friedheim a. d. Ostbahn. (5438

Behufs Entwässerung eines Bruches wird von sofort ein (5447)

Drainage-Unternehmer

in Lubianken bei Heimsoot gesucht.

6 Malergehilfen

finden dauernde Beschäftigung. Reisekosten 4. Klasse werden vergütet.
A. Schwittay, Maler, Osterode Op.

Einen Conditorgehilfen

sucht B. Hennig, Conditor, Mewe.

Ein Barbiergehilfe kann sofort eintreten bei Burszinski, Barbier und Fleischbeschauer, Podgorz b. Thorn. (5384)

E. tüchtiger **Barbiergehilfe** kann sofort eintreten. H. Schmeichler, Thorn, Innungsmeister. (5362)

Ein Hofschmied

mit Handwerkszeug, der in der Wirthschaft mit aushelfen muß, wird zu Martini oder später gesucht vom Gutsbesitzer Haeger in Sandhof bei Marienburg. (5461)

Suche f. sof. e. nücht. **Locomotivführer.** Bewerb. w. gut. Zeugn. b. u. a. Locomotivführ. vorgest. hab., k. s. b. m. meld. Abschr. Zgn. eins. **W. Müller**, Bauaufseher, Denzig bei Callies.

Schmiedemeister

mit einem Gesellen und einem Burschen sucht zum 1. November
Dom. Juchow, Pommern.

2—3 Tischlergesellen (Bau)

sowie **zwei Lehrlinge** können von sofort eintreten bei (5660)
C. Hinkelmann, Tischlermeister, Briesen Wpr.

Ein nüchterner (5385)

Stellmachergeselle

der ins Fach schlagende Artikel selbstständig arbeiten kann, wird bei hohem Lohn verlangt bei Wittwe Puska, Konitz Wpr.

Tüchtige Schneidergesellen

Hosenarbeiter, finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei (5401)
Wenzelewski, Hohenstein Opr.

Ein Schneidergeselle

findet dauernd Beschäftigung bei Treuchel, Dt. Wangerau b. Graudenz.

2 Schneidergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei hoh. Lohn bei Otto Sommrau, Schneidermeister, Hohenstein Ostpr. (5596)

Zwei Gesellen und zwei Lehrlinge

sucht Sattlermeister R. Grübnau, (5607) Sturz Wpr.

Ein unverheiratheter, selbstthätiger

Gärtner

findet bei mir einen Dienst, wenn er sich durch gute Zeugnisse empfiehlt.
Bärenwalde Kreis Schlochau.
(5447) von Zitzewitz.

Ein erfahrener, zuverl.

Müller

welcher mit Stein- und Walzenmüllerei vertraut u. vorkommende Reparaturen ausführen kann, findet Stellung in Wirwa-Mühle p. Terespol.

Ein Mühlenbauer

auf Wasserräder eingearbeitet, gesucht. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5487 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Zwei junge Müllergesellen

wenn möglich, gute Schärfer und mit Walzenmüllerei vertraut, finden vom 1. November dauernde Arbeit.
R. Romey, Mühlenmeister, Mühle Klawittersdorf bei Dt. Krone Westpr.
Hierselbst kann auch ein Lehrling, der Lust hat die Müllerei zu erlernen, eintreten. (5667)

6—8 tüchtige (5055)

Böttchergesellen

finden dauernde Beschäftigung auf Biergefäße und Syruptonnen bei hohem Lohn. C. Groß, Faßfabrik, (5055) Schneidemühl.

Ein Böttchergeselle

findet dauernde Beschäftigung bei (5464) Anton Mietkiewicz Böttchermeister, Fordon.

Ein unverh., poln. sprechender energ

Inspektor

sofort gesucht in Dom. Korstein per Reichenau Opr. (5494

Zum 1. Januar 1894 wird die hiesige unverheirathete (5443)

Oberinspektorstelle

frei. Tüchtige Beamten, die mit Zuckerrüben- und Kartoffelbau vertraut und schon in größeren Wirthschaften thätig gewesen sind, wollen sich schleunigst schriftl. melden. Dom. Raczyniewo im Kreise Culm, Post Unislaw.

Suche per sofort (5445)

einen tüchtigen Inspektor.

Anfangsgehalt Mk. 300.
Gauer, Schenba per Widminnen Opr.

Ein Hofbeamter

dem gute Empfehlungen zur Seite stehen, wird gesucht. Melden (5482)
Dom. Friederikenhof b. Schönsee.

Ein Hofinspektor

wird von der Domäne Griewe zum 1. November gesucht. Gehalt 300 Mk. Zeugnißabschriften sind an die Domäne Griewe Kreis Culm zu senden.

Für das Rittergut Lottyn bei Frankenhagen Wpr. wird ein

Wirthschaftseleve

gegen mäßige Pension gesucht.
Voltz, Administrator.

Dom. Dalwin bei Dirschau sucht für 1894 (5604)

einen Rübenunternehmer

mit **50** Leuten zum Rübenhacken, **25** bis **30** zur Getreideernte und **70** zur Rübenernte.

Leute

mit und ohne Unternehmer zum Kartoffelsammeln sucht bei hohem Accordverdienst Dom. Wertheim bei Kölln per Oliva Wpr.

Zuverlässiger, energischer (5587)

Pferdewirth

der einen Knecht stellt, zu Martini gesucht. Meld. m. Zeugnißabschr. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5587 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Ein Instmann

mit Scharwerker erhält zu Martini d. Js. noch einen Dienst in Vorschloß Roggenhausen. S. Rodbertus.

Einen kräftigen Laufburschen

am liebsten vom Lande, sucht (5708)
Dyck, Festung Graudenz.

Dominium Uhlkau bei Rambeltsch Westpr. sucht zum 11. November einen

verheiratheten Kutscher

im Alter von 30—40 Jahren. Derselbe muß gut fahren können und nüchtern sein. Persönliche Vorstell. nothwendig.

Einen ordentlichen, kräftigen

Hausburschen

sucht Julius Holm.

Ein unverh. Hausmann

kann sofort eintreten bei (5713)
Ferd. Azt, Graudenz.

Ein ordentlicher, zuverlässiger

Hausmann

der mit Pferden bescheid weiß, wird sofort verlangt. (5583)
C. Schmidt, Getreidemarkt 30.

Nachtwächter

kann von Martini Stellung erhalten.
Amalienhof bei Dirschau.

Ein junger Mann

der Lust hat, das Brennereifach zu erlernen, melde sich bei (5317
Th. Kruszynski, Brennerei-Verw., Linowiec per Montowo Wpr.

Zwei Lehrlinge

können von sof. eventl. später eintr. bei H. Schlubkowski, Malermeister, Freystadt Wpr.

Für mein Destillationsgeschäft, verbunden mit Colonial-, Material-, Wein- und Cigarrenhandlung en gros & en detail suche ich per sofort oder 1. November einen (5655

Lehrling

der polnischen Sprache mächtig, u. mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, gleich welcher Confession.
L. Joelsohn, Inh.: Moritz Pottlitzer, Briesen Wpr.

Ich suche zum sofortigen Eintritt (5072)

einen Lehrling.

Marcus Henius, Thorn

Dampf-Sprit- u. Liqueurfabrik.

Für mein Colonial-, Material-, Wein- und Cigarren-Geschäft suche

einen Lehrling.

Polnische Sprache nothwendig. (5669)
J. Fonrobert, Loebau.

Ein Lehrling

findet sof. in meinem Herren-, Damen- u. Kinder-Garderoben-Geschäft Stellung.
E. Schendel, Bromberg, Friedrichsplatz 3.

Für unsere Destillation u. Colonialwaarenhandlung suchen wir zum sofortigen Eintritt (5412)

einen Lehrling

mit guter Schulbildung, der beider Landessprachen mächtig ist.
M. Neumann Söhne, Inowrazlaw.

Lehrlingsgesuch.

Eltern, die ihren Sohn das Tuch-, Manufaktur-, Mode- und Kurzwaarengeschäft **unter günstigen Bedingungen**, polnische Sprachkenntniß sehr erwünscht, aber nicht Bedingung, **gründlich** erlernen lassen wollen, bitte sich zu wenden an Ph. Birnbaum, Landsburg Wpr. (5213)

Einen Lehrling

polnisch sprechend, fürs Manufaktur-, Tuch- u. Confektions-Geschäft sucht von sofort unter günstigen Bedingungen (5676)
E. Schmul, Soldau Opr.

Volontär.

In hies. Gräfl. v. Schwanenfeld'schen Gärtnerei findet **ein junger Mann** unter günstiger Bedingung Aufnahme **als Volontär.** Demselben ist Gelegenheit geboten, sich in Parkanlage, Baumschule, Gemüse-, Blumen-, Obst- u. Rosenzucht, sowie in Ananas-, Pfirsig-, Wein-, u. Gemüsetreiberei auszubilden. Persönliche Vorstellung nur a. Wunsch.
Sartowitz bei Schwetz a. d. W.
H. Schremmer, Obergärtner.

Ein Sohn achtbarer Eltern findet in meinem Colonialwaaren- und Delikatessengeschäft Stellung (5441)

als Lehrling.

Selbstgeschriebener Lebenslauf einzureichen an
Gustav Seiltz, Danzig.

Einen Lehrling

für Colonialwaaren- u. Destillations-Geschäft sucht per sofort (5431)
Carl Trauschke, Culmsee.

Ein Lehrling

mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, findet in meinem Eisen- und Stahlwaarengeschäft Aufnahme.
(5477) L. Schilkowski, Dt. Eylau.

Für mein **Getreide**-Geschäft suche zum sofortigen Antritt einen **Lehrling** mit guter Schulbildung. (5659)
K. Gimkiewicz in Gnesen.

Einen Lehrling

der sofort eintreten kann, suche ich. Junge Leute aus guter Familie, die eine entsprechende Schulbildung besitzen, wollen sich unter Angabe des Bildungsganges melden. (5470)
W. Sultan, Spritfabrik, Thorn.

Zum sofortigen Antritt findet (5340

ein Lehrling

in meinem Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft Stellung.
M. H. Louis, Strasburg Wpr.

Für mein Tuch-, Modewaaren- und Confektionsgeschäft suche ich **per sofort**

einen Lehrling (Isr.)

Sohn achtbarer Eltern, mit schöner Handschrift und guter Schulbildung, bei freier Station. (5440)
Gerson Gehr, Tuchel.

Für Frauen und Mädchen.

Für eine tüchtige (5422

Meierin

suche zu sofort Stellung.
H. Diestel, Molkerei-Inspektor, Culmsee.

Eine **Wittwe**, mittl. Jahr., angen. Aeußere, s. Stell. als **Wirthin** v. gl. b. e. einzelnen Herrn i. d. Stadt od. Land d. Fr. Kampf, Langestr. 3, Hof, 1 Tr

Stubenmädchen u. saub. **Mädchen für Alles**, in der Küche erfahren, empfiehlt von sofort
Frau Losch, Unterthornerstr. 24.

An der **höheren Privatschule zu Briesen Westpr.** ist die Stelle für die höh. Schulen geprüfte

Lehrerin

mit einem Anfangsgehalt von 750 Mk. von Neujahr ab neu zu besetzen. Bewerbungen nebst Zeugnissen erbittet
Das Kuratorium.
J. A.: Engler, Dirigent.

Einige Putzarbeiterinnen

für sofort gesucht. (5456)
Jacob Liebert, Graudenz.

Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche ich per 1. November eine tüchtige, der polnischen Sprache mächtige (5413)

Verkäuferin.

Den Meldungen bitte Zeugnißkopien und Gehaltsansprüche beizufügen.
August Goergens, Pieckel.

Für mein Glas-, Porzellan-, Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft suche

eine Verkäuferin

per sofort. (5411)
Aug. Dromtra, Allenstein Opr.

Suche f. m. Colonialw.-, Delikat.- u. Schankgesch. e. anst. **Mädchen** f. Gastzimmer z. sof. Antritt. Kellnerin ausgeschlossen. Persönl. Vorst. bevorzugt. (5696) A. Bieschke, Stuhm.

Eine tüchtige (81)

selbstthätige Mamsell

erfahren in allen Zweigen der Landwirthschaft, auch im Kochen, Backen, Wäsche, sucht zu sogleich oder von sofort für ein Gehalt von 240 Mk. jährlich
Dom. Breitenfelde bei Hammerstein.

Gesucht wird von sofort aufs Land für eine alte Dame zur Stütze und Gesellschaft ein älteres (5594)

gebild. Fräulein.

Offert. und Zeugnisse bitte unter Nr. 5594 Firchau Wpr. postlagernd.

Suche von sogleich eine in gesetzten Jahren bef., erfahr. **Wirthschafterin**, welche einer kleinen Wirthschaft selbstständig vorzustehen hat. Gehalt 150 Mark. Ich bin unverheirathet, 40 Jahre alt. Persönliche Vorstellung erwünscht. Offerten erb. unt. **3648** postl. Reichenbach Opr. (5706)

Suche möglichst zu sofort eine

Landwirthschafterin

welche die hiesige Wirthschaft selbstständig übernimmt. Milch geht zur Molkerei. Gehaltsansprüche sowie Abschrift der Zeugnisse bitte einzusenden. (5592)
A. Düffert, Administrator, Stresow bei Roschütz Pommern.

Lehrmädchen sucht sofort (5684)
Marie Schmidt
Modistin, Langestr. 8.

Eine ält., einf. Frau

ohne Anhang, w. im Standeist, selbstst. eine kleine Landwirthschaft zu leiten, findet bei sofort. Ansprüchen sogleich Stellung. Offerten brieflich unter Nr. 5355 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein sehr ordentl. Mädchen

das das Kuhmelken, Kochen u. Zimmeraufräumen gut verst. u. mit guten Zeugn. versehen ist, wird auf e. ländl. Grundstück in Culmsee vom 11. November gesucht. Meld. werd. briefl. m. Zeugnißabschr. u. Lohnangabe m. d. Aufschr. Nr. 5356 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Ein erstes Stubenmädchen

welches gleichzeitig in der Wirthschaft als **Stütze der Hausfrau** behilflich sein muß, wird zu Martini gesucht. Zeugnißabschriften nebst Gehaltsansprüchen einzusenden. (5603)
Ritze, Slupp b. Lautenburg Wpr.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 248.

Graudenz, Sonnabend] [21. Oktober 1893.

[Fortſ.] **Der Heidedoktor.** [Nachd. verb.

Roman von C. Freyburg.

„Da hub er ganz unvermittelt von seiner Vergangenheit zu sprechen an — daß er schon als Fähnrich Schulden gemacht, die der Vater erst nach langem Widerstreben bezahlt habe, daß er als Lieutenant das lustige Leben weitergeführt und dadurch in die Hände der Blutsauger gefallen sei, daß er Wechsel auf Wechsel habe unterzeichnen müssen. Des Schrecklichen kam immer mehr zu Tage. Er sprach von seinem Leichtsinne, vom Spielteufel, von Verführung — ach, ich mag mit meinen Lippen nicht wiederholen, was ich zu hören bekam. Endlich rief er mir mit heiserer Stimme zu: Nicht mein Vermögen allein ist dahin, wie ihr geglaubt, auch das Eure habe ich verschleudert — wir sind arm, bettelarm!"

Else drückte ihr Gesicht in den Schoß der Mutter und umfaßte ihre Knie.

„Ach Mutterlieb, sei mir nicht böse — in meinem ersten Entsetzen dachte ich nicht an Dich und Deinen grenzenlosen Kummer, auch nicht an mich, daß nun mein Erbe dahin; ich fragte Erich nur nach dem Verbleib der zehntausend Thaler, die mein Walter dem Papa vertrauensvoll übergeben hat. Als mir die Antwort wurde, daß nichts, auch nicht ein Pfennig mehr davon vorhanden — da, Mutter, glaubte ich sterben zu müssen."

Sie sprang auf; ihre Wangen glühten in unnatürlicher Röthe.

„Alles, alles will ich ertragen!" rief sie die Hände ringend — „nur nicht vor Walter dastehen müssen als die Schwester eines Betrügers — lieber will ich elend sein mein Lebenlang!"

„Hoch! hoch! — hoch!" klang es aus weinheiseren Kehlen durch die stille Nacht.

Als Else ihre leidenschaftliche Erregung bemeistert hatte, fuhr sie fort:

„Nun gestand mir Erich, daß er am anderen Morgen eine Ehrenschuld zu decken habe, daß den Kameraden und auch den Vorgesetzten das Gerücht von seiner unhaltbaren Lage zu Ohren gedrungen sei, daß er den Dienst quittiren müsse oder mit Schimpf aus dem Regimente gestoßen werden würde, wenn er keine schnelle Hülfe fände — und ich sah, wie die Furcht vor der Schande ihre Krallen nach ihm ausstreckte.

„Sei edel, sei barmherzig! Rette mich, sonst muß ich sterben!" stieß er, meine Arme umklammernd, hervor.

Fassungslos starrte ich ihn an. . . . Ich — ich konnte ihm helfen? Oh, wie gern wollte ich seinen Wunsch erfüllen! Einen Bruder vom Tode erretten, war das nicht Schwesterpflicht und selbstverständlich?

Was kann — was muß ich thun? fragte ich zitternd. . . .

Und nun kam's von seinen Lippen — abgerissen, betäubend schnell: „Else, Else — in Deinen Händen liegt mein Schicksal! Der Bankier Johnston — Du kennst ihn — ist im Besitze aller Hypotheken, aller von mir unterschriebenen Wechsel und kann mich vernichten — nach Gefallen — in jedem Augenblicke. Doch er will, weil er Dich liebt — glühend liebt — meine Schulden als bezahlt ansehen, wenn Du Dich entschließest, sein — sein Weib zu werden. —"

Else fuhr weiter fort:

„Als ob widerliche Schlangen ihren kalten Leib um meine Brust geringelt hätten, so fuhr ich entsetzt von meinem Stuhle auf. Das Gefühl des Abscheus und Ekels, das ich bei der Vorstellung empfand, mich von jenem Menschen berühren zu lassen, würde mich überwältigt haben, wenn nicht der Gedanke an die Verzweiflung meines Walters mir das Herz zerrissen hätte. Erich mochte wohl fühlen, was er mir angethan, denn er wagte nicht, mir in's Auge zu sehen; er weiß ja, daß ich mit jeder Faser an dem Einen hänge, der meines Lebens Licht und Freude ist. . . .

Nun fiel er mir zu Füßen, umklammerte meine Knie und bat und flehte, ihn nicht untergehen zu lassen.

Ich will nicht! rief ich ihm wieder und wieder entgegen. Sünde, Verbrechen ist's, was Du von mir begehrst! Hast Du vergessen, daß unser Vater auf dem Sterbebette meine Wahl gutgeheißen? Soll ich an der Seite eines Menschen, den ich nicht liebe — nein, den ich von Grund meiner Seele verachte, in Selbsterniedrigung untergehen? Schmach über Dich, daß Du geglaubt hast, mich entehren zu dürfen. —

Da riß er einen Revolver hervor und drohte mit verzerrtem Gesichte, sich dort, wo er liege, eine Kugel durch's Hirn zu jagen, wenn sein Flehen keine Erhörung fände, schwur aber auch mit heiligen Eiden, ein anderer, besserer Mensch werden zu wollen, wenn ich mich ihm zum Opfer brächte. „Du allein kannst uns vor Armuth, mich vor Schande und Tod bewahren. O, rette mich! rette mich! — ich will umkehren!" schrie er auf. . . . „Da war ich überwunden, Mutterherz — da gab ich ihm mein Wort."

Else vergrub ihr Antlitz in den Händen und weinte bitterlich. —

Immer mehr und mehr erbleichend hatte die Freifrau das Geständniß ihrer Tochter vernommen. Sie fühlte sich elend, wie betäubt und zerschlagen, denn was sie da hatte hören müssen, übertraf ja weit ihre ärgsten Befürchtungen und war über sie gekommen, wie ein Blitz aus heiterem Himmel.

„Schandbube!" . . .

Nur dieses eine Wort, das alle Verachtung und alles Weh des tiefgebeugten Mutterherzens in sich schloß, rang sich über die zusammengepreßten Lippen.

Nach langem Schweigen erhob sie sich mühsam von ihrem Sitze und sagte zornbebend: „Ist's denn möglich, daß ein Bruder die eigene Schwester, ein Sohn die leibliche Mutter zur Sklavin eines Wucherers machen will? Hat der Elende, der den Namen Blachwitz trägt, nicht einmal den Muth, die Folgen seines erbärmlichen Treibens auf sich zu nehmen? . . . Ich kenne ihn nicht mehr!"

Sie ging auf Else zu und zog sie leidenschaftlich an ihre Brust: „Komm, Liebling, wir wollen fort von dieser Jammerstätte! Der Gnade solcher Menschen sich preisgeben — nein, lieber arm und elend in die Fremde ziehen! Ich verlasse Dich nicht, mein Kind; wohin Du ziehen magst, ich ziehe mit Dir, will Mühsal und Entbehrung freudig mit Dir theilen, um Dir Deine Freiheit zu bewahren. Onkel Bornhof wird uns ein Obdach geben und Dich schützen gegen die Raserei Deines unnatürlichen Bruders."

Else, von so viel Liebe überwältigt, umhalste die Trösterin. „Habe Dank für Deine Worte, Herzensmütterchen; ich werde sie nie vergessen! Doch wisse, mir ist jeder Ausweg verschlossen; mich bindet mein Versprechen, das ich Erich in seiner Todesnoth gegeben habe. Bedenke, daß er jetzt brav werden und ehrlich für uns arbeiten will — ist das nicht eines Opfers werth?"

„Nein, der Unwürdige verdient's nicht, daß Du Dich für ihn an's Kreuz schlagen läßt!" entgegnete die Freifrau voll Bitterkeit.

„Soll ich dann doppelt und dreifach wortbrüchig werden? Oh, dann würde mich die Scham zu Boden drücken, dann müßte mich mein Walter grenzenlos verachten. —"

Die Augen der Mutter füllten sich mit Thränen. „Mein armes, armes Kind!" schluchzte sie auf.

„Ach, Du darfst es mir glauben, nicht die leiseste Klage wäre über meine Lippen gekommen, wenn ich allein in Betracht käme, wenn ich allein zu dulden hätte", fuhr Else schmerzbewegt fort. „Was mir den Schlaf raubt, was mich so haltlos, so sterbenselend macht, ist ja nur der Gedanke an ihn, der auf meine Treue baut, und den ich nun um das Glück seines Lebens betrüge. . . . O Mutter, er liebt mich ja so unsäglich, mein guter, kluger Walter — Du kannst gar nicht glauben, gar nicht fassen, wie sehr!"

In ihren weitgeöffneten Augen begann es zu glühen, als wollte ihre Seele aufflammen. „Mutter, Mutter — wenn er todt wäre!" schrie sie plötzlich, aschfahl geworden, auf. „Morgen werden es vier Monate, daß ich den letzten Brief von ihm empfing. Was ist geschehen, Mutterherz — sage mir, was ist geschehen? Tobt das Fieber noch in seinen Adern? Liegt er starr und kalt auf dem Grund des Meeres? Ist er von erbarmungslosen Wilden zu Tode gemartert? . . . Gieb Antwort!"

Ihre ganze Gestalt erbebte, wie vom Krampfe erfaßt.

Frau von Blachwitz fühlte ihre Knie unter sich zittern. Jedes Wort der Armen war wie ein schwerer Schlag auf ihr zuckendes Herz gefallen, und immer höher schwoll in ihrer Brust der Zorn gegen den Sohn, den Urheber all' dieses Jammers. Doch jetzt, wo sie die ganze Größe des Opfers, das Else dem Bruder gebracht hatte, erkannte, war nicht Zeit zum Grollen. Von neuem umfingen ihre Blicke die unglückliche, trostbedürftige Tochter.

„Du machst Dich krank mit solch' völlig haltlosen Einbildungen. Bedenke doch, wie leicht ein Brief aus so weiter Ferne verloren gehen kann! Schon längst hätten wir durch seine Gefährten oder durch die Regierung Nachricht erhalten, wenn ihm ein Unglück zugestoßen wäre. Habe Vertrauen zum Himmel, mein Kind — wer weiß, vielleicht zeigt er uns noch einen Weg, auf dem Du Deinen Frieden findest!"

Else wandte ihr das thränenvolle Antlitz zu und schüttelte den Kopf. „Frieden? . . . Nein, Mutter, nie! Du hättest nur die stolzen Worte hören sollen, mit denen ich Walter vor seiner Abreise ermuthigt habe! Meine Liebe und Treue stehen fest, wie jene hundertjährigen Eichen dort im Schloßhofe — so schwur ich ihm, als die Ahnung kommenden Unglücks ihn zu überwältigen drohte. Und nun? . . . Nun rauschen die Zweige einander zu, ich sei eine Meineidige!"

„Sage nicht so, Kind — unser Herrgott weiß es besser!" suchte die Mutter sie zu beruhigen.

„Aber ich will das alles ertragen, ohne zu murren, wenn Erich sein Wort hält! Und auch dessen sei gewiß, daß ich meiner Pflicht gegen Johnston getreu bleiben werde, damit ich nicht zu erröthen brauche, wenn Leben und Leid ihr Ende finden."

Die Freifrau wußte, daß weder Ueberredung noch Bitten an dem Entschlusse ihrer Tochter zu rütteln vermochten; ihr blieb nichts übrig, als Else zu trösten und zu stärken. Sie umfaßte die bebende Gestalt und drängte sie sanft zum Sopha.

„Nun gönne Dir Ruhe, mein Kind — mir zu liebe!"

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— [Unterirdische Eisenbahn in St. Petersburg.] Ein großartiges Unternehmen plant das russische Ministerium für öffentliche Arbeiten, nämlich eine unterirdische Bahn für St. Petersburg, welche so tief zu liegen kommt, daß sie die Newa unterhalb ihres Bettes kreuzt. Der Tunnel ist nach einer Angabe vom Patent- und technischen Bureau von Richard Lüders, in Görlitz, 16 Meter im Durchmesser angenommen, soll aus eisernen Rohrstücken zusammengesetzt und innerhalb durch sich kreuzende Querwände in vier getrennte Abtheilungen zerlegt werden. Die eine soll zur Aufnahme aller Telegraphen- und Telephonkabeln dienen, die zweite dem Fußverkehr überlassen werden; die am weitesten gehaltene Tunnelabtheilung soll den Trambahnverkehr aufnehmen und die vierte dem allgemeinen Wagenverkehr dienen. Der Tunnel würde eine Länge von 120 Metern erhalten. Die Kosten der Herstellung sind auf etwa acht Millionen Mark berechnet.

— Die Laterna magica, welche bisher nur dem Vergnügen und der Unterhaltung diente, ist in letzter Zeit, durch Zuhilfenahme der Photographie namentlich, ein wichtiges Lehrmittel geworden, besonders was die Verbreitung geographischer, astronomischer und naturwissenschaftlicher Kentnisse betrifft. In Amerika hat man die Zauberlaterne sogar in den Dienst der Kirche gestellt. Einige Geistliche lassen bei ihren Abendandachten und Predigten an passenden Stellen die Darstellung einer biblischen Szene an der Wand oder auf einem Vorhange erscheinen. In einer dieser Andachtsstätten soll sogar die Einrichtung so vollkommen sein, daß der Geistliche auf der Kanzel nur auf einen Knopf zu drücken braucht, um auf elektrischem Wege sofort das gewünschte Bild hervorzuzaubern; die Darstellungen sind meist photographische Nachbildungen berühmter Meister. Hie und da wird der Eindruck des Bildes durch passende Orgelbegleitung verstärkt.

— Großer Weinüberfluß herrscht in diesem Jahre in Spanien. 16 Liter guten Rothweines kosten gegenwärtig in Spanien 80 Pf.! Der Wein ist gar nicht an den Mann zu bringen. In der Provinz Valencia scheint sich der betheiligten Kreise ein wahrer Galgenhumor bemächtigt zu haben. Nicht weit von Liria steht ein Karren, auf welchem ein Fuder Wein liegt, und dieses trägt eine große Aufschrift mit folgenden Worten: „Wanderer! hast du Durst, so trinke herzhaft und vergiß nicht darnach den Krahn zu schließen." Der Eigenthümer des Weines zieht es vor, anstatt diesen, wie viele andere es thun, auf die Straße zu schütten, damit durstige Wanderer zu erquicken.

Briefkasten.

M. Mwdr. Die Sache ist bedenklich; denn wenn es wahr ist, daß das Kind (Konfirmandin) von einer Altersgenossin gestoßen und ins Fenster gefallen ist, so liegt ein durch unwillkürliche Handlung verursachter Schaden vor, der dem Handelnden nicht angerechnet werden kann.

S. R. Sie mietheten vom 1. Oktober 1892 auf ein Jahr und haben einen schriftlichen Vertrag vollzogen, welcher hinsichtlich der Kündigung keinerlei Zugeständnisse macht. Was er enthält, ist maßgebend. Sie werden also für die letzten Monate Miethe bezahlen müssen, wiewohl Sie die Wohnung vom 1. April d. J. verlassen haben.

X. Y. 37. Der Erbpachtzins ist mit dem zwanzigfachen Betrage ablöslich. Mit Regulirung der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse und mit den Ablösungen ist in den Provinzen Ost- und Westpreußen und Posen die General-Kommission zu Bromberg beauftragt.

S. 1000. Das nicht freie — hier das ererbte Vermögen des Haussohnes unterliegt der Verwaltung und dem Verbrauch des Vaters bis zur Aufhebung der väterlichen Gewalt. Es wird Ihre Sache sein, diese herbeizuführen, wenn Sie das Recht erlangen wollen, die Zinsen Ihres Erbtheils selbst abzuheben und darüber zu verfügen.

R. Es steht im Allg. Landrecht: Auf zahme Bienenschwärme hat der Eigenthümer des Mutterstocks ein ausschließendes Recht. Er kann die schwärmenden Bienen auch auf fremdem Grund und Boden verfolgen und daselbst einfangen, doch muß er dem Eigenthümer des Grund und Bodens für alle bei solcher Gelegenheit verursachte Beschädigungen gerecht werden.

H. Wenn Kinder den Nachlaß der Eltern ohne Vorbehalt der Rechtswohlthat des Inventars antreten, haften sie für alle Schulden. Bei Lebzeiten geht die Verpflichtung zur Bezahlung der elterlichen Schulden auf die Kinder ohne Weiteres nicht über.

Wetter-Aussichten Nachdr. verb.

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

21. Oktober. Wenig verändert, starke Winde.
22. Oktober. Wolkig mit Sonnenschein, meist trocken, kalt. Lebhafter Wind an der Küste.
23. Oktober. Wolkig mit Sonnenschein, Strichregen, sehr kühl, windig, Sturmwarnung für die Küsten.
24. Oktober. Wolkig, starke Winde, Regenfälle, kühl.

Bromberg, 19. Oktober. **Amtl. Handelskammer-Bericht.** Weizen 128—133 Mk. — Roggen 110—114 Mk., geringe Qualität 102—107 Mk., — Gerste nach Qualität nominell 122—132 Mk., Brau- 133—140 Mk. — Erbsen Futter- 135 bis 145 Mk., Kocherbsen 150—160 Mk. — Hafer 140—155 Mk. — Spiritus 70er 32,50 Mk.

Thorn, 19. Oktober. **Getreidebericht** der Handelskammer. (Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen unverändert, 130-2 Pfd. bunt 125-7 Mk. 132-4 Pfd. hell 130-1 Mk., 129 Pfd. bezogen 120 Mk. — Roggen flau, 132-3 Pfd. 112 Mk., 124-2 Pfd. 113 Mk. — Gerste feine Waare gefragt, 135-45 Mk, Futterw. 108-10 Mk. — Hafer nach Qualität 138-50 Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 19. Oktober.

Weizen loco 136—149 Mk. pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, Oktober 143,50 Mk. bez., Oktober-November 143,50 Mk. bez., November-Dezember 144,25—144,75—144,50 Mk. bez., Mai 154,25—154 Mk. bez.

Roggen loco 121—130 Mk. nach Qualität gefordert, guter inländischer 126,50 Mk. bez., Oktober 126,75 Mk. bez., Oktober-November 126,50—126,75—126,50 Mk. bez., November-Dezember 127,25—126,50 Mk. bez., Mai 133,75—134—133,25 Mk. bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 125—190 Mk. nach Qualität gef.

Hafer loco 152—188 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut ost- und westpreußischer 158—176 Mk.

Erbsen, Kochwaare 175—205 Mk. per 1000 Kilo, Futterwaare 150—162 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 47 Mk. bez.

Amtlicher Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 19. Oktober 1893.

Fleisch. Rindfleisch 30—58, Kalbfleisch 36—65, Hammelfleisch 30—53, Schweinefleisch 53—60 Mk. per 100 Pfd.

Schinken, geräuchert, 80—100, Speck 63—65 Pfg. per Pfd.

Geflügel, geschlachtet. Gänse 3,00—3,40 per Stck., Enten 1,10—2,30, Hühner 0,55—1,30 Mk. pro Stück.

Fische. Leb. Fische. Hechte 48—65, Zander 85—90, Barsche 50—60, Karpfen 56—75, Schleie 85—95, Bleie 30—45, bunte Fische 24—30, Aale 56—91, Wels 36 Mk. pro 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs 140, Forellen 90—120, Hechte 30—50, Zander 37—80, Barsche 26, Schleie 47, Bleie 18—20, Plötze 26, Aale 40—80 Mk. p. 50 Kilo.

Geräucherte Fische. Ostseelachs —,—, Aale 50—110 Pfg., Stör 1,25 Mk. p. ½ Kilo, Flundern 0,60—4,00 Mk. p. Schck.

Butter. Preise fr. Berlin incl. Provision. Ia 128—133, IIa 122—127, geringere Hofbutter 115—120, Landbutter 90—105 Pfg. per Pfund.

Eier per Schock netto ohne Rabatt 3,25—4,00 Mk.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 60—70, Limburger 28—30, Tilsiter 40—70 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogramm Daber 1,50—1,75, blaue — Mk. Mohrrüben p. 50 kg. 3,00—3,50, junge per Bund, —, Petersilw. p. Schck. 1,75—2,50, Kohlrabi junge per Schock 0,60—0,75, Gurken pro Schock —, Salat pro Schock 0,75—1,00, Bohnen p. Pfd. — Pfg.

Königsberger Coursber. vom 19. Oktober. (Franz Dick, B.-G.)

Hypotheken-Certificate und Prior.-Obligationen.		Z.-F.	Brief	Geld	bez.
Hypothekenbr. d. Genoss. Grundcreditbank f. Preußen		4	99,25	98,50	—,—
Prior.-Obligationen d. Brauerei Bergschlößchen		4½	104,—	103,—	—,—
Königsmühler	Hyp.-Antheilsch	4½	—,—	—,—	—,—
Pinnauer	do.	4½	—,—	103,—	103,—
Englisch-Brunner Brauerei	do.	4	—,—	—,—	—,—
Waldschlößchen-Brauerei Allenstein	do.	4½	—,—	—,—	—,—
Brauerei Rastenburg	do.	4½	—,—	—,—	—,—
do. Ponarth	do.	4	—,—	101,—	—,—
do. Schönbusch, rückz. 102,	do.	4½	103,75	103,—	—,—
do. do. neue	do.	5	—,—	—,—	—,—
do. Wickbold, rückz. 105,	do.	4	—,—	—,—	—,—
Antheilsch. d. Königsb. Walzmühle. rückz. 105,		4½	102,—	100,—	—,—
Hyp.-Antheilsch. d. Königsb. Masch.-Fabr., rückz. 105,		5	—,—	98,—	—,—
Actien.		Div.			
Königsberger Hartungsche Zeitungs-Actien		9	—,—	—,—	136,—
Ostpreußische Zeitungs-Aktien . . .		1½	33,—	—,—	—,—
Insterburger Spinnerei-Actien, abgest. fco, Zinsen		2	—,—	30,—	—,—
Genoss. Grundcreditbank f. d. Prov. Preußen Act.		10	—,—	142,—	—,—
Pinnauer Mühlen-Actien			—,—	51,—	—,—
Brauerei Bergschlößchen-Actien		20	—,—	290,—	—,—
do. Ponarth	do.	21⅔	—,—	—,—	277,50
do. Tilsit	do.	16	—,—	241,—	—,—
do. Schönbusch	do.	12	—,—	152,—	—,—

Posen, 19. Oktober. **Spiritusbericht.** Loco ohne Faß (50er) 50,90, do. loco ohne Faß (70er) 31,40. Flau.

Stettin, 19. Oktober. **Getreidemarkt.** Weizen loco höher, 138—140, per Oktober 142,00, per November-Dezember 142,00 Mk. — Roggen loco fester, 121—123, per Oktober 122,75, per November-Dezember 122,50 Mk. — Pommerscher Hafer loco 156 bis 165 Mk.

Stettin, 19. Oktober. **Spiritusbericht.** Matt. Loco ohne Faß 50er —,—, do. 70er 32,50, per Oktbr.-Novbr. 30,50, per April 32,00.

2. Ziehung der 4. Klasse 189. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

19. Oktober 1893, vormittags.

6 69 131 99 297 388 470 646 [3000] 735 849 [3000] 68 901 **1**008 15 94 207 [500] 66 386 83 97 402 [3000] 3 [1500] 618 867 [500] **2**316 20 541 785 918 **3**012 123 216 312 [3000] 84 409 78 [3000] 554 780 23 35 995 **4**249 300 16 461 546 759 68 896 905 **5**096 97 196 233 308 32 90 431 801 **6**013 44 45 188 423 65 564 625 37 760 69 853 988 **7**113 [1500] 61 73 82 219 508 884 **8**039 176 91 339 542 68 31 633 837 86 983 **9**103 30 [300] 26 64 92 97 276 991 98

10050 [500] 409 [1500] 11 41 613 89 [1500] 955 **11**024 42 61 69 296 379 511 721 862 954 **12**243 377 510 32 75 641 815 97 99 975 98 **13**215 21 [5000] 340 511 [3000] 604 803 25 80 **14**006 157 73 [500] 96 366 447 795 99 818 97 **15**006 [3000] 186 241 72 658 721 355 73 **16**004 31 318 488 732 858 922 **17**208 [3000] 28 378 437 73 604 **18**104 35 [300] 259 465 517 50 780 924 **19**074 260 587 632 65 714 19 92 854

20128 271 415 543 45 607 722 54 958 **21**060 90 130 297 305 41 485 558 658 87 787 967 **22**357 335 620 715 879 92 **23**055 51 69 92 18 51 86 341 434 73 [500] 530 541 702 972 89 **24**407 8 69 507 710 805 48 77 **25**077 199 239 639 64 76 910 **26**087 243 48 68 78 435 41 518 63 [500] 71 975 **27**069 319 92 483 532 890 **28**106 226 41 80 90 321 97 [300] 810 900 25 **29**030 53 190 237 84 404 558 75 693 783 884

30125 37 339 444 634 40 937 66 **31**000 38 88 770 818 933 71 **32**221 29 399 446 559 71 647 886 994 [3000] **33**169 77 88 96 217 324 829 70 638 957 **34**000 60 499 568 618 743 804 20 31 40 **35**008 17 23 401 19 24 [500] 36 768 875 933 77 **36**055 223 [15000] 65 42 369 87 **37**027 135 350 95 [1500] 321 [3000] 422 647 864 **38**039 44 168 280 379 441 606 851 83 **39**012 [3000] 97 139 360 402 579 880 984

40043 132 233 347 424 627 57 94 **41**058 127 225 [500] 509 662 761 815 88 968 **42**094 125 51 206 24 312 90 463 500 742 895 904 60 **43**027 46 386 509 652 **44**147 256 376 423 [1500] 577 95 **45**184 230 37 58 360 [3000] 427 78 50 58 572 681 735 985 **46**006 59 271 381 424 26 [300] 842 816 72 75 **47**237 471 [3000] 579 86 830 **48**006 19 26 [500] 121 254 322 93 441 73 508 64 75 87 [500] 315 [300] 96 **49**016 133 97 332 96 118 20 37 504 13 98 124 80 876 98 904 10

50042 93 101 65 [500] 272 538 94 655 931 **51**018 46 [300] 64 81 143 68 83 471 544 683 712 [3000] 67 888 962 **54**192 286 83 370 582 631 55 [1500] **55**045 61 190 [1500] 541 801 81 905 8 73 **56**007 49 102 [500] 235 43 394 97 423 24 39 666 949 **57**067 172 266 90 92 340 [300] 516 [300] 834 **58**034 88 621 50 83 904 **59**178 [1500] 217 367 450 597 642 765 [300] 917

60054 388 315 512 45 96 745 63 883 950 73 **61**111 25 50 51 [1500] 254 74 [500] 405 15 [3000] 56 550 83 779 842 930 **62**095 241 61 495 743 884 956 71 **63**106 [3000] 425 404 76 508 66 637 752 73 814 **64**166 317 47 28 32 599 663 816 [300] 86 920 **65**042 62 205 758 [1500] 71 73 935 **66**078 [300] 151 73 389 496 624 52 789 970 **67**204 325 403 66 606 59 793 852 929 **68**009 44 140 268 490 95 795 **69**151 96 403 62 569 691 750 822

70010 322 30 92 407 [3000] 584 736 81 932 81 **71**078 256 341 477 617 23 33 83 824 920 42 **72**132 64 93 984 81 742 63 873 92 **73**046 341 49 [300] 979 **74**214 492 788 803 60 79 904 **75**080 183 80 230 92 319 81 428 [500] 71 575 647 743 53 [1500] 840 **76**214 68 442 516 63 780 77 998 **77**166 216 77 408 687 713 873 [3000] 962 **78**356 83 400 43 532 003 48 838 92 922 [10000] 64 **79**053 287 71 81 96 [3000] 350 586 [300]

80290 432 [300] 84 870 931 **81**014 441 72 590 625 805 **82**063 269 99 609 **83**208 436 77 559 873 898 **84**013 [3000] 97 184 230 400 551 [10000] 56 89 628 30 687 [3000] 997 **85**087 106 288 54 576 92 [3000] 463 605 19 88 993 **88**153 307 89 337 40 43 62 514 33 54 87 776 27 [3000] 42 43 828 **89**156 286 469 521 [1500] 859 928

90185 215 312 28 66 93 567 912 52 **91**176 229 72 331 624 [300] 730 82 874 **92**084 236 429 65 633 786 852 528 **93**326 518 71 739 97 **94**155 214 560 714 845 967 **95**108 44 360 71 348 [3000] 54 79 613 713 905 75 **96**070 146 358 90 418 670 888 912 33 40 56 **97**015 174 402 625 95 936 [300] **98**258 602 81 887 944 **99**078 157 300 49 725

100179 [3000] 74 281 326 566 96 739 837 96 980 **101**009 21 146 71 **103**010 31 136 91 277 316 49 97 585 742 993 **102**121 77 47 338 77 521 689 742 **105**106 19 73 317 44 60 590 621 28 780 87 935 [500] 51 74 **106**077 389 532 801 **107**109 [3000] 247 303 75 [1500] 927 **108**012 [3000] 198 241 59 402 65 534 695 77 604 906 11 **109**118 [300] 58 [1500] 604 886 944 77

110010 89 124 356 71 467 601 [3000] 75 745 70 892 989 **111**178 292 379 427 08 652 69 681 934 **112**107 49 835 697 707 48 69 892 87 98 **113**101 572 [500] **114**073 158 78 89 99 856 99 491 501 84 618 38 48 54 715 35 98 **115**144 86 232 438 [300] 615 97 780 **116**137 420 22 [1500] 596 609 23 714 **117**147 52 86 203 69 822 80 45 424 673 896 99 985 **118**054 227 474 760 850 97 919 [300] 29 **119**093 129 247 92 352 534 42 730 [300] 98 816 917 20 49 65 76

120171 674 803 901 **121**083 481 709 [1500] 903 **122**118 85 221 34 344 51 529 31 655 89 90 748 92 897 906 43 **123**117 314 54 [300] 91 93 446 520 676 751 91 817 26 [1500] 81 940 60 **124**117 307 422 766 887 **125**059 187 733 806 930 **126**046 154 [1500] 81 227 36 [3000] 375 517 51 635 55 859 995 **127**102 54 55 [500] 488 681 [300] 97 708 844 66 939 48 **128**037 24 128 360 709 28 **129**006 45 92 307 448 733

130074 100 218 60 88 529 89 692 989 **131**055 330 87 465 [500] 93 672 82 923 82 83 [500] 88 **132**094 512 815 968 **133**077 84 205 303 597 608 702 **134**040 50 152 74 204 38 487 528 [3000] 41 607 842 [300] 49 **135**166 210 523 648 802 956 81 **136**010 29 177 [1500] 227 40 302 463 593 [500] 716 51 [500] 95 905 **137**048 78 307 70 86 417 49 898 901 42 96 **138**396 478 649 79 712 67 **139**094 96 102 282 385 421 668 93

140304 [1500] 401 [1500] 48 85 543 652 60 884 932 **141**139 95 201 411 629 845 [500] **142**108 16 271 400 714 [300] 806 993 **143**069 150 [300] 323 77 609 24 95 [3000] 757 **144**040 94 174 267 330 404 60 517 45 689 749 65 **145**067 135 38 220 49 330 768 831 92 [300] **146**008 49 126 80 320 88 412 34 574 710 29 74 [3000] 867 71 **147**009 273 334 403 888 904 42 **148**168 91 301 411 532 621 897 **149**044 479 500 [1500] 61 64 681 907 51

150159 [1500] 263 383 419 607 924 87 **151**037 128 275 [3000] 757 920 63 **152**022 28 154 72 503 52 651 793 [5000] 918 51 **153**054 162 290 **154**066 191 263 [1500] 637 849 933 70 **155**078 180 89 95 208 63 347 85 492 526 32 [300] 820 969 **156**021 270 326 427 31 78 559 70 611 35 756 835 00 951 [1500] **157**047 170 79 234 [300] 57 [300] 314 15 50 484 605 14 812 938 [3000] 89 98 **158**053 [3000] 57 231 82 341 64 519 81 682 [300] 800 6 18 996 **159**155 279 81 344 471 648 [300] 973

160090 117 53 63 256 343 72 463 602 63 915 **161**102 4 10 245 334 517 87 911 **162**275 330 98 418 49 507 623 31 48 91 749 806 972 **163**276 363 494 579 613 16 801 88 **164**109 24 61 517 98 647 744 [300] 835 922 **165**240 382 577 621 76 744 78 825 **166**009 43 59 97 362 497 652 79 721 32 55 **167**036 93 407 75 86 679 **168**347 77 763 946 **169**230 457 506 19 77 889 918 [300] 64

170059 135 227 353 567 919 32 40 91 [5000] **171**025 30 100 16 311 [300] 402 630 879 89 989 90 **172**050 166 482 608 725 67 877 84 [3000] 96 900 16 20 **173**289 443 70 581 776 [300] 813 931 48 **174**239 426 572 [300] 612 62 [500] 710 [1500] 18 54 927 **175**144 218 333 441 76 516 939 43 95 **176**066 282 322 32 36 434 528 644 887 957 **177**073 200 33 47 87 590 637 703 82 814 947 **178**034 309 22 442 90 92 97 99 524 71 611 30 41 [3000] 900 56 **179**045 57 80 81 142 [300] 69 286 320 66 [3000] 84 405 19 39 58 904 96

180083 255 699 701 44 55 87 827 **181**075 319 491 578 93 804 79 [30000] **182**004 16 360 65 409 552 688 98 **183**641 50 724 944 48 78 89 91 97 [3000] **184**348 476 514 49 662 67 97 721 **185**324 41 [1500] 738 864 **186**021 86 97 472 504 912 [1500] **187**023 52 56 182 353 521 676 723 55 952 **188**017 150 616 43 76 703 916 [300] 84 **189**065 262 597 [1500] 785 847 66 70

190057 73 135 455 79 512 844 **191**118 44 [500] 67 270 472 520 61 618 **192**173 245 354 65 427 39 [3000] 90 547 602 30 900 43 64 **193**075 273 78 361 76 406 591 618 912 **194**260 321 58 418 610 53 [500] 733 881 **195**057 [500] 104 94 314 539 84 674 **196**279 369 73 489 572 94 616 838 **197**033 [3000] 42 57 600 74 920 55 **198**190 [300] 495 905 **199**099 327 416 590 891

200171 308 47 434 508 763 **201**221 312 436 [3000] 975 **202**018 24 254 78 349 512 51 94 670 930 **203**186 330 591 620 75 871 **204**158 305 93 689 968 **205**002 [3000] 289 318 480 792 829 900 1 **206**371 83 404 20 68 509 603 43 52 778 88 854 **207**142 66 205 9 343 463 574 819 953 67 **208**148 56 64 232 79 91 [300] 348 [1500] 91 439 504 **209**502 61 754 77 856 [300] 76 80

210076 325 76 590 797 835 913 **211**147 93 215 349 568 764 820 72 996 **212**020 128 85 [3000] 223 81 330 661 704 955 **213**000 28 [300] 29 144 85 269 70 333 45 493 502 7 679 703 52 70 894 **214**026 71 179 [300] 216 466 571 642 [3000] 729 37 826 29 918 **215**074 84 166 67 255 529 626 712 805 10 **216**130 88 244 60 539 89 700 905 45 50 **217**009 146 383 405 530 719 36 38 835 910 60 **218**560 636 [500] 92 836 958 [500] **219**037 60 160 360 79 [3000] 488 646 945

220176 201 83 336 66 726 823 52 931 **221**146 204 328 [300] 447 728 **222**107 282 419 687 989 **223**030 [5000] 131 59 201 326 76 457 70 766 855 80 938 **224**056 300 28 92 513 55 99 883 919 **225**039 152 86 278 309

2. Ziehung der 4. Klasse 189. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

19. Oktober 1893, nachmittags.

77 546 687 737 803 968 **1**127 96 376 458 604 11 [500] **2**109 97 353 569 641 796 879 925 [500] **3**003 76 [1500] 02 762 832 **4**006 37 111 384 441 620 783 810 [1500] 45 89 **5**060 53 185 357 406 15 585 656 779 868 [3000] 950 92 **6**034 105 60 96 207 [3000] 346 [500] 94 459 551 [1500] 87 **7**132 39 206 303 418 **8**067 157 63 81 223 42 305 50 417 39 698 903 **9**099 318 638 56 [3000] 526 62 987

10018 143 87 249 56 391 482 516 805 52 989 **11**012 62 [1500] 125 47 57 81 282 302 61 95 [3000] 429 [3000] 551 754 923 [500] 88 [500] **12**023 60 127 461 654 [1500] 61 85 844 88 903 **13**008 31 49 226 64 327 46 49 431 76 618 814 35 85 **14**011 23 314 [1500] 296 593 703 823 **15**194 246 86 726 859 937 93 **16**056 129 208 28 53 600 96 89 741 55 854 907 **17**013 71 230 322 456 65 548 646 807 **18**077 207 390 764 975 [300] **19**015 67 143 277 653 [300] 37

20148 50 70 332 471 546 631 714 57 842 923 [3000] 67 77 **21**095 [300] 120 228 589 611 722 40 [300] 61 805 30 904 **22**000 140 43 243 67 79 99 486 553 613 53 779 989 [3000] **23**154 319 571 914 78 **24**017 109 262 73 [300] 328 458 79 598 607 888 **25**120 489 97 529 639 701 36 857 97 **26**054 [3000] 107 309 69 500 939 41 **27**254 362 529 66 627 98 709 54 756 83 942 77 **28**012 146 327 [300] 88 [1500] 87 [500] 849 [3000] **29**087 [1500] 136 259 89 90 508 66 627 706 77 978

30020 201 605 707 35 37 **31**110 57 328 480 508 [1500] 673 832 [500] 72 303 459 616 738 91 960 97 **32**037 42 179 231 72 286 [300] 474 706 25 822 40 **34**062 80 154 396 413 65 542 52 782 900 947 97 **35**145 25 461 [500] 593 614 723 48 52 858 918 **36**042 360 441 47 [500] 95 [1500] 16 637 807 69 981 **37**142 210 26 343 71 675 750 **38**185 276 [1500] 339 90 882 941 **39**231 351 65 514 [1500] 783 817 [1500] 38 95 935

40005 28 79 94 175 92 272 442 628 89 979 [3000] **41**150 62 284 98 485 37 [500] 608 40 **42**034 280 331 548 750 [500] 921 915 17 31 **43**109 96 [300] 859 80 **44**363 [3000] 503 [500] 21 867 949 **45**024 [300] 61 398 402 35 [500] 41 428 508 37 654 812 **48**023 144 329 400 513 [300] 59 88 641 751 812 905 **49**001 60 250 318 443 738 806 85 912

50002 112 221 40 313 577 [300] 83 95 639 741 885 905 **51**058 78 195 290 339 878 [3000] **52**268 88 328 427 67 731 818 81 **53**002 167 [3000] 408 12 679 823 **54**116 60 279 515 602 78 **55**108 33 67 273 [300] 493 567 613 788 830 979 **56**187 365 70 770 [500] 57 88 **57**110 75 [3000] 89 92 244 73 347 661 761 **58**079 195 [1500] 416 70 71 **59**013 20 65 335 427 [1500] 12 716 53 55 470 967

60002 59 205 444 576 690 828 [3000] 89 933 63 74 **61**087 [1500] 186 282 327 87 673 [300] 82 **62**187 281 387 437 453 [300] 631 68 **63**028 68 167 88 240 62 82 409 64 547 702 848 71 900 74 **64**081 56 221 43 555 69 237 83 88 [1500] **65**092 111 278 477 [3000] 535 635 [500] 751 817 22 86 **66**062 78 552 491 553 84 417 861 977 **67**009 49 193 282 853 909 **68**092 [1500] 48 529 40 581 [500] [1500] 651 **69**043 168 215 43 62 [1500] 925 53 686 734 955 79

70065 71 128 65 206 532 670 770 **71**009 81 279 90 467 88 618 822 926 **72**020 29 450 [300] 473 567 926 85 96 [500] 70 35 [300] 48 481 541 [3000] 59 73 403 18 88 753 73 927 80 **74**014 44 61 00 152 745 846 47 47 960 74 **75**005 202 88 467 526 36 676 [300] 954 78 **76**242 83 594 719 83 91 99 [300] 66 92 98 **77**135 51 247 364 96 408 31 [500] 911 25 [3000] 77 93 784 808 823 49 **78**225 68 340 414 473 506 19 84 975 [500] 55 74 223 30 502 521 777 839 42

80078 119 39 287 [500] 423 73 639 [500] 42 47 [1500] 51 875 916 66 **81**062 94 179 463 [3000] 651 705 86 999 [3000] **82**057 [1500] 70 130 80 251 336 588 608 55 58 **83**080 176 230 76 362 63 658 889 946 54 **84**000 459 99 514 22 606 54 69 764 847 925 **85**067 165 480 572 609 67 95 799 **86**028 53 227 515 36 642 743 924 **87**068 341 54 [500] 487 89 560 663 76 724 74 972 **88**645 714 819 56 923 **89**000 102 4 17 304 414 29 76 629 790 855 945

90001 47 523 702 861 900 **91**000 218 35 53 458 85 882 940 **92**013 [1500] 74 95 143 210 80 605 44 713 927 [300] 79 **93**067 314 48 530 631 724 **94**065 211 452 98 620 859 969 **95**107 12 23 239 92 461 756 79 866 947 **96**191 [500] 211 360 79 436 570 609 817 **97**005 [1500] 358 81 507 36 639 [500] 954 **98**044 137 [500] 44 53 376 77 86 95 613 89 997 **99**230 503 685 [300] 978

100086 219 488 636 715 46 93 977 [500] **101**046 112 28 478 571 684 94 722 827 900 47 **102**001 153 368 76 461 [3000] 99 559 616 **103**029 52 230 49 [1500] 303 53 528 **104**007 195 450 76 550 733 45 808 19 934 **105**069 101 201 500 623 836 91 **106**068 172 90 200 86 307 57 426 40 735 62 810 **107**099 130 392 520 886 908 15 [3000] 54 **108**008 274 498 500 45 73 742 70 841 965 **109**065 139 182 691 731 938

110032 119 265 521 775 **111**071 103 83 87 359 510 44 94 694 [1500] 769 71 [3000] 830 41 [1500] 56 991 **112**003 121 [300] 243 [300] 357 619 83 783 857 965 **113**231 56 87 332 415 23 **114**037 64 94 112 383 464 838 74 994 **115**019 205 68 317 90 451 773 [15000] 942 72 **116**084 338 89 444 [1500] 593 603 [3000] 750 [300] 907 58 88 **117**153 [300] 213 384 445 51 550 654 784 **118**092 [1500] 251 346 71 487 517 37 635 [1500] 754 **119**141 56 85 281 333 [500] 576 86

120159 210 11 514 91 [300] 927 31 **121**027 291 301 95 [500] 460 71 594 626 89 749 889 **122**050 81 140 50 450 658 68 774 919 **123**015 87 265 324 74 438 628 709 86 850 61 60 **124**237 322 476 611 844 907 24 [3000] **125**016 161 528 67 790 817 87 991 **126**036 183 251 647 79 822 962 **127**096 [300] 176 207 303 [3000] 6 20 77 78 481 535 [15000] 615 31 46 742 57 823 **128**013 114 214 23 539 665 90 99 906 **129**052 56 96 383 [3000] 541 82 637 [500] 62

130014 354 447 502 **131**038 [1500] 206 26 60 431 61 622 68 821 **132**245 [1500] 84 322 892 **133**028 [1500] 46 54 236 49 559 652 721 23 959 **134**147 279 327 512 86 773 840 [3000] 911 **135**072 117 437 636 825 [500] 31 76 **136**195 96 [500] 444 598 781 952 **137**052 181 318 463 611 17 34 748 851 **138**125 35 [1500] 450 97 640 845 64 [300] **139**083 132 200 14 15 317 56 95 423 500 [500] 68 [300] 741 62 861 77

140014 32 133 390 484 566 655 70 [1500] 778 950 **141**321 78 402 16 554 622 31 792 804 82 **142**102 484 664 82 719 942 **143**075 127 221 382 414 42 510 31 611 71 **144**132 73 243 329 430 724 34 892 987 **145**094 175 76 79 244 495 713 837 **146**005 130 32 216 [300] 307 8 58 61 438 89 649 702 918 48 **147**017 65 85 204 41 [1500] 598 628 833 85 [300] 903 **148**005 8 170 365 715 51 837 **149**175 344 404 17 96 615 35 82 773 84 96

150016 129 202 361 711 32 34 64 908 **151**242 [500] 78 337 **152**058 286 314 523 656 701 801 **153**062 124 295 427 95 629 78 809 43 95 926 53 **154**056 136 [500] 39 [500] 70 236 375 513 70 91 790 91 943 [1500] **155**227 20 50 414 538 704 17 919 67 **156**098 233 343 65 426 [3000] 98 580 680 827 75 97 **157**232 54 334 694 701 54 948 **158**016 239 41 75 352 425 796 838 932 48 79 **159**133 43 261 [3000] 83 413 809 922 30 80 86

160152 223 329 47 413 519 600 95 756 941 **161**021 186 [1500] 449 63 648 784 91 847 **162**001 104 45 353 84 505 652 707 847 990 [300] **163**128 330 655 83 733 86 **164**062 323 48 83 432 [1500] 786 [300] 815 [500] 93 **165**153 [500] 70 201 485 89 626 50 90 91 717 **166**145 98 325 616 40 720 929 **167**101 204 18 40 404 19 94 741 843 940 **168**235 306 26 508 640 815 93 **169**021 353 471 619 51 721 974

170014 34 104 24 237 302 76 750 93 812 961 **171**201 378 555 70 [300] 650 85 761 883 **172**052 96 114 267 366 [1500] 516 **173**075 234 [500] 305 495 515 32 [500] 737 868 **174**077 209 92 370 516 98 708 816 28 925 47 51 **175**099 350 426 698 785 95 98 800 31 76 914 **176**151 340 481 [500] 597 685 **177**137 49 216 73 348 432 616 931 **178**030 127 33 244 55 421 70 607 [3000] 52 746 870 907 80 **179**031 43 443 507 58 74 687 732 33 833 916 52

180206 85 358 72 507 678 743 985 **181**053 77 208 60 389 96 400 [300] 551 94 788 855 905 **182**144 200 83 567 89 958 **183**176 [500] 309 576 630 897 **184**039 105 76 246 556 690 93 762 873 76 **185**241 956 **186**143 425 512 27 600 704 827 63 933 70 **187**015 132 264 455 71 90 [500] 93 665 771 840 937 56 **188**088 262 596 607 24 804 963 81 91 **189**015 147 65 71 [1500] 241 333 420 28 664 69 828 [500] 46

190014 256 465 502 633 822 904 **191**014 72 404 [3000] 47 717 65 944 **192**226 50 [500] 51 319 992 **193**072 252 311 90 604 709 37 868 **194**132 39 391 490 510 [300] 90 612 58 822 87 925 27 92 **195**026 118 507 772 805 6 86 948 87 **196**203 77 301 98 [1500] 703 812 54 92 971 **197**105 [1500] 68 [1500] 265 483 592 99 751 800 73 979 **198**021 274 398 572 96 602 98 703 96 **199**012 44 261 76 423 525 787 814 [1500]

200148 290 379 [500] 94 412 607 89 [1500] 927 **201**020 91 146 214 331 422 690 773 836 **202**010 52 247 465 761 **203**036 42 584 676 773 76 78 851 910 **204**020 34 129 [300] 61 243 97 [3000] 511 18 638 75 77 97 812 98 979 **205**553 907 79 [300] **206**073 88 114 44 231 38 427 70 534 78 639 93 719 829 965 85 **207**031 333 473 81 544 614 57 64 743 [300] 955 68 83 [500] **208**137 253 71 99 665 717 71 809 68 966 **209**053 142 238 99 350 83 469 593 730 [500] 811

210227 321 94 99 420 580 757 845 **211**036 218 567 778 79 [300] 92 848 52 **212**050 151 90 462 76 [3000] 774 [300] 851 99 930 **213**076 82 168 213 370 503 [500] 631 [3000] 850 68 [300] 922 **214**281 414 25 56 501 971 **215**024 168 75 263 329 538 701 **216**203 552 82 606 18 83 88 701 47 [1500] 875 **217**084 144 90 229 356 71 79 416 732 **218**103 321 49 626 64 750 857 946 **219**051 137 41 245 392 533 678 806 87

220243 355 98 554 97 663 82 720 866 [1500] **221**098 338 [1500] 601 **222**281 397 596 625 774 918 **223**020 75 133 217 424 567 642 822 959 **224**118 88 428 505 31 [500] 66 601 705 84

Es werden predigen:

In der evangel. Kirche. Sonntag, den 22. Oktober (21. n. Trin.) 8 Uhr: Pfarrer Erdmann. 10 Uhr: Pfarrer Ebel. 4 Uhr: Pfarrer Erdmann.

Donnerstag, den 26. Oktober, 8 Uhr: Pfarrer Ebel.

Von nun ab bis Ostern hören die Frühgottesdienste um 8 Uhr auf. Die Wochengottesdienste sind mit Ausnahme des ersten Donnerstags Abends 6 Uhr.

Evangelische Garnisonkirche. Sonntag, den 22. Oktober um 10 Uhr Gottesdienst: Divisionspfarrer Dr. Brandt.

Adamsdorf. Sonntag, den 22. cr., 9 Uhr: Andacht. Pf. Gehrt.

Nitzwalde. Sonntag, den 22. d. M., 10 Uhr. Pred. Diehl.